

Beiträge zur Feuerwehrgeschichte



Autorenkollektiv

Heft 15

25 Jahre
Landesfeuerwehrverband
Brandenburg e.V.
1990-2015



- Ein Rückblick -
anlässlich des 25jährigen Bestehens des
Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg.....	2
Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg	3
Grußwort des Innenministers des Landes Brandenburg	4
Die Geschichte des Landesfeuerwehrverbandes.....	6
Zeitzeugenberichte	60
Anhang 1 Vorsitzende und Präsidenten	67
Anhang 2 Landesbranddirektoren.....	69
Anhang 3 Landesjugendfeuerwehrwarte.....	71



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

mit dem Ehrenamt in der Feuerwehr tragen die Kameradinnen und Kameraden nahezu flächendeckend eine kommunale Pflicht. Mit diesem Ehrenamt ist verbunden, dass Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren - allein durch den übertragenden Status und den vor allem damit verbundenen Dienstpflichten - nicht unwesentliche Einschränkungen ihrer persönlichen Lebensumstände in Kauf nehmen. Das beginnt mit der Einschränkung der Freizügigkeit gemäß Artikel 11 des Grundgesetzes und endet im besonderen Maße mit der im Einsatz verbundenen Einschränkung des Grundrechts auf „körperliche Unversehrtheit“ nach Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. All die genannten Rahmenparameter gelten für kein zweites Ehrenamt in Deutschland. Diese Einzigartigkeit unsere Ehrenamtler, liebe Kameradinnen und Kameraden, sollte eigentlich ausreichend sein, wenn es um die adäquate Förderung der Feuerwehren auf kommunaler, kreislicher und Landesebene geht. Aber wie kann insbesondere das Land zielgerichtet fördern, wenn unsere Interessen nicht gebündelt und dann mit einer Stimme vertreten werden. Diese Interessenvertretung ist eine der herausragenden Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, der in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen begeht. Ohne diesen Verband wäre die gesetzlich geregelte Anhörung der Freiwilligen Feuerwehren nicht möglich, ob in Fragen der Ausrüstung, zu Fragen der Brandenburgischen Bauordnung oder letzten Endes in alles Gesetzes- und Lebensbereichen, die den Brand- und Katastrophenschutz berühren. Seit 25 Jahren sorgt unser Verband als Ansprechpartner dafür, dass unsere gemeinsamen Interessen berücksichtigt werden und unsere praktischen Erfahrungen Beachtung finden. Je besser und umfangreicher wir in den Kreisverbänden und somit in unserem Landesverband die Erfahrungen, das Wissen und die Erwartungen der Kameradinnen und Kameraden zusammen führen, je stärker können wir unsere daraus resultierenden gemeinsamen Forderungen durchsetzen. Das ist in den vergangenen 25 Jahren zweifellos an vielen Stellen gelungen. Je schneller sich aber technische und gesellschaftliche Veränderungen fortschreiben, umso mehr ist unser Verband auch in Zukunft gefragt und notwendig. Je mehr Mitglieder unser Verband hat, umso größer sind die Möglichkeiten die wir haben, wenn es um die Durchsetzung unserer Forderungen auf allen politischen Ebenen geht. Deshalb muss auch in den kommenden 25 Jahren ein starker Landesfeuerwehrverband Brandenburg unser Ziel bleiben.

Werner-Siegwart Schippel

Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

zum 25-jährigen Jubiläum des Landesfeuerwehrverbandes übermittle ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche und Grüße!

In diesem Jahr begeht Brandenburg das erste Vierteljahrhundert seit seiner Neugründung 1990. Der Landesfeuerwehrverband begleitet seitdem die Entwicklung unseres Landes. Und das mit großem Erfolg: Heute verfügt Brandenburg über ein modernes Feuerwehr- und Brandschutzwesen. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Lande ist stetig größer geworden.

Die Arbeit der Feuerwehren ist auch gesellschaftlich von allergrößter Bedeutung, es ist Dienst an der Gemeinschaft. Und das nicht erst, wenn es brennt. Denn es geht nicht nur um die Brandbekämpfung, sondern auch um die Prävention. Ob bei der Wahrung der Interessen der Feuerwehren, der Aus- und Fortbildung oder der Traditionspflege – der Landesfeuerwehrverband ist seit 25 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Partner der Politik. Ich wünsche ihm in den kommenden Jahren weiterhin viel Erfolg. Ihnen, liebe Angehörige der Feuerwehren, gratuliere ich zu Ihrem Verband und wünsche Ihnen persönlich alles erdenklich Gute!

Ihr

Dr. Dietmar Woidke
Ministerpräsident des Landes Brandenburg



Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren,

unser Land Brandenburg ist in diesen Tagen 25 Jahre jung geworden – jedenfalls seit seiner Neugründung. Es waren 25 bewegte Jahre, in denen echte Aufbauleistungen erbracht wurden. Viele Strukturen mussten nach der Wiedervereinigung umgebaut oder gar neu geschaffen werden. Daran haben viele mitgearbeitet. Zu den Männern und Frauen der ersten Stunde gehören auch die Angehörigen des Landesfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren im Land Brandenburg. Auf sie alle war von Anfang an Verlass – und das ist bis heute so geblieben.

Nur gut drei Wochen nach der Neugründung des Landes Brandenburg konstituierte sich auf seiner ersten Landesdelegiertenversammlung auch der Landesfeuerwehrverband Brandenburg – als starke Interessenvertretung der Feuerwehren und der Feuerwehrleute im Land. In dieser Phase der Umbrüche war der Verband eine wichtige Stütze für die Neugestaltung des Brand- und Katastrophenschutzes.

Die Kooperation bei der Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes hat sich für beide Seiten ausgezahlt – für Land und Kommunen wie für die Feuerwehren und ihre Angehörigen. Am Konzept der Stützpunktfeuerwehren hat der Verband ebenso tatkräftig mitgewirkt wie an den Konzepten zur Modernisierung unserer Landesfeuerweherschule und deren Zusammenführung mit anderen Einrichtungen zur Landesschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz (LSTE). Heute hat sich die LSTE zu einem anerkannten Kompetenzzentrum für diesen Bereich entwickelt. Sie ist auch ein wichtiger Partner in der Zusammenarbeit mit Polen. An unserem guten nachbarschaftlichen Verhältnis zu Polen haben die Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren einen großen Anteil.

Der entscheidende Beitrag der Feuerwehren für ein sicheres Leben in unserem Land ist die jederzeitige Einsatzbereitschaft der Kameradinnen und Kameraden. Retten, löschen, bergen, schützen – dies war, ist und bleibt die Hauptaufgabe der Feuerwehren. Und sie erfüllen diese Aufgabe engagiert und professionell. Sie erfüllen diese Aufgabe gut, weil sie gut ausgebildet und motiviert sind. Dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich. Die meisten Angehörigen der Feuerwehren leisten diesen Dienst ehrenamtlich. Sie opfern dafür viel Freizeit. Und sie leisten Hilfe auch unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Dies unterscheidet den ehrenamtlichen Dienst im Brand- und Katastrophenschutz von allen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten.



Gerade wegen dieser besonderen Situation ist es wichtig, einen starken Verband als gemeinsame Interessenvertretung zu haben, der Gehör bei den Verantwortlichen im Land und in den Kommunen findet.

Der Landesfeuerwehrverband ist eine solche Vertretung. Der Brandschutz in Brandenburg muss auch künftig auf hohem Niveau sichergestellt werden. Dabei werden sich Anforderungen verändern; sie werden vielfältiger werden. Dazu müssen die Feuerwehren entsprechend ausgestattet werden. Die Einsatzkräfte brauchen weiterhin eine gute Ausbildung. Hier sind Kommunen und Land gemeinsam in der Pflicht.

Wie genau die Feuerwehr in der Zukunft aussehen wird, kann heute niemand mit Bestimmtheit vorhersehen. Sicher aber ist: Auch im Jahre 2020, 2030 oder 2040 werden Brände und Unglücksfälle zur Lebenswirklichkeit gehören - Unglücksfälle, die den Einsatz der Feuerwehr erforderlich machen werden. Und sicher ist aus meiner Sicht noch eines: Wann immer Veränderungen gestaltet werden müssen, wann immer neue Ideen und Handlungskonzepte gefragt sind, wird der Landesfeuerwehrverband nicht nur ein verlässlicher Partner, sondern auch ein guter Ratgeber sein. Er war dies in der Vergangenheit und ich habe gar keinen Zweifel, dass dies in der Zukunft so bleiben wird.

Dem Landesfeuerwehrverband wünsche ich für die Zukunft weiterhin alles Gute – den Einsatzkräften unserer Feuerwehren jederzeit eine glückliche und gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Karl-Heinz Schröter
Minister des Innern und für Kommunales
des Landes Brandenburg



Die Geschichte des Landesfeuerwehrverbandes

September 1988

Eine Delegation des Deutschen Feuerwehrverbandes unter Leitung des Präsidenten Hinrich Struve besuchte auf Einladung des Leiters der Hauptabteilung Feuerwehr, Generalmajor der F Herbert Pohl, die DDR.

Juli 1989

Vertreter des „Nationalen Komitees der Feuerwehren der DDR“ nahmen an der Generalversammlung des CTIF in Warschau teil.

07.11.1989 **Die Regierung der DDR trat zurück.**

09.11.1989 **„Mauerfall & Grenzöffnung“
zwischen der DDR und der BRD!**

13.11.1989 **Bildung einer neuen Regierung der DDR**

03.12.1989 **Rücktritt des Politbüros und des
Zentralkomitees der SED**

09.12.1989 *Im Rahmen einer Dienstberatung der Hauptabteilung Feuerwehr und der Hauptabteilung Innere Angelegenheiten, an der Angehörige des Organs Feuerwehr, der örtlichen und betrieblichen Feuerwehren und Vertreter der Abteilung Inneres von Bezirken und Kreisen teilnahmen, ging es u. a. um die Neuordnung der Feuerwehren im Rahmen der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR. Die Teilnehmer beschlossen die Bildung eines „Ehrenamtlichen Rates der Feuerwehren der DDR“ bis zur Bildung eines „Feuerwehrverbandes der DDR“.*

12.12.1989 *Feuerwehrhistoriker aus der DDR und der BRD organisierten ein Treffen des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hinrich Struve, mit dem Leiter der HA F im MdI, Generalmajor Herbert Pohl, im „Palast der Republik“ in Berlin. Es wurden u. a. Fragen der Zusammenarbeit und der Teilnahme von Vertretern der Feuerwehren der DDR am 26. Deutschen Feuerwehrtag in Friedrichshafen / Bodensee besprochen.*

21.12.1989 *Auf einer Dienstberatung im Ministerium des Innern mit den Leitern der Abteilungen Feuerwehr der Bezirksbehörden der Deutschen Volkspolizei und den Leitern der Schulen des MdI wurde entschieden, dass das Brandschutzgesetz in seinen wesentlichen Punkten weiter angewendet werden kann und dass die Entwicklung der Feuerwehren überdacht werden muss.*



1990 *Tiefgreifende politische und gesellschaftliche Veränderungen prägten dieses Jahr. Die Wiedereinrichtung der Länder anstelle der Bezirke ist u.a. ein Ausdruck dafür.*

Auf Initiative von Feuerwehrhistorikern fußend, wurden (*bereits 1989 beginnend*) Bestrebungen unternommen, einen "Feuerwehrverband der DDR" zu bilden. Vorgesehen war eine Verbandsgründung auf realer demokratischer Basis und keine "von oben verordnete Gründung".

10./11.02.1990

Offizielle Gespräche zwischen Vertretern der Feuerwehren der DDR, der BRD und Berlin-West.

01.02.1990 Die Anweisung Nr.: 22/84 des MdI „Anweisung zur Sicherung eines stabilen Führungskader- und Personalbestandes in den örtlichen freiwilligen Feuerwehren sowie die Anerkennung und Würdigung der Leistungen“ war entsprechend den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen zu überarbeiten.

03.02.1990 Auf der 2. Tagung des „Ehrenamtlichen Rates der Feuerwehren der DDR“ wurde der Entwurf der „Satzung des Feuerwehrverbandes der DDR“ beraten und zur öffentlichen Diskussion vorgelegt.

16.02.1990 Verständigung der Ratsvorsitzenden der Bezirke auf die Neugründung des Landes Brandenburg.

21.02.1990 Beschluss des Ministerrates der DDR zur Einführung neuer Dienstgradbezeichnungen in der Deutschen Volkspolizei sowie in den Organen Feuerwehr und Strafvollzug per 01.05.1990. (*GBl. DDR Teil 1, 1990, Nr. 12, S.91*)

Die Volkskammer verabschiedete das „Gesetz über Vereinigungen – Vereinigungsgesetz“ (*GBl. DDR Teil 1, 1990, S.75*). Damit war auch die gesetzliche Grundlage zur Bildung von Vereinigungen der Feuerwehren geschaffen.

24.02.1990 Gründung des 1. Kreisfeuerwehrverbandes (Meißen) in der DDR.

13.03.1990 In Schwerin fand unter Leitung von Generalmajor der F H. Pohl und dem Präsidenten des DFV H. Struve eine gemeinsame Beratung der Hauptabteilung Feuerwehr und des Präsidiums des DFV zu Fragen der Zusammenarbeit und zur Vereinsbildung in der DDR statt.

17.03.1990 Gründung des „Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins e.V.“



31.03.1990 Die 3. Tagung des „Ehrenamtlichen Rates der Feuerwehren der DDR“ stellte fest, dass in den Feuerwehren Bestrebungen zur Bildung von Landesfeuerwehrverbänden unternommen wurden. In die Landesfeuerwehrverbände sollten auch die Berufs- und Werksfeuerwehren einbezogen werden.

Treff der „Initiativgruppe zur Gründung eines Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.“ in Königs Wusterhausen unter Federführung der Kameraden Klaus Schulze und Manfred Gerdes. Am Treffen nahmen Vertreter von örtlichen freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und örtlichen Organen aus den Bezirken Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus teil. Vertreter betrieblicher freiwilliger Feuerwehren und des Organs Feuerwehr waren dazu nicht eingeladen. Später wurden auch diese in die Verbandsgründung einbezogen.

12.04.1990 **Die Volkskammer der DDR beschloss den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschlands nach Artikel 23 des Grundgesetzes.**

Lothar de Maiziere wurde zum Ministerpräsidenten gewählt und Dr. Peter Michael Diestel zum stellvertretenden Ministerpräsidenten und zum Minister des Inneren berufen.

18.05.1990 Unterzeichnung des Staatsvertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der BRD und der DDR.

18.05.1990 Das Produktionsmuster eines einheitlichen Ärmelabzeichens für die Feuerwehren der DDR wurde bestätigt. Die Produktion sollte im VEB Buntstickerei Eibenstock erfolgen.

31.05.1990 „Beschluss der Volkskammer der DDR zur Entfernung des Staatswappens von öffentlichen Gebäuden“.

09.06.1990 Gründung der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV) der DDR“.

14. bis 19.06.1990

26. Deutscher Feuerwehrtag in Friedrichshafen/Bodensee.

Erstmalig können Angehörige der Feuerwehren aus der DDR an einem Feuerwehrtag teilnehmen. Sie erhielten das Tagungsabzeichen und den Eintritt kostenfrei. Der Deutsche Feuerwehrverband beschließt eine Änderung seiner Satzung nach der die Feuerwehren DDR und der BRD künftig in einem Verband vereint sind.



- 22.06.1990 Die Volkskammer der DDR beschloss das „Feuerschutzsteuergesetz“ (Feuersch. StG).
- 25.06.1990 Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Nauen
- 01.07.1990 Bildung der Unterabteilung Brand, Zivil- und Katastrophenschutz im Ministerium des Innern der DDR
- 09.07.1990 Vorläufige Festlegung des Minister des Innern zur: „Änderung der Dienstvorschrift Nr. 55/83, vom 26. August 1983 und der Direktive 33/83 vom 26. August 1983.“
- 10.07.1990 Die Unterabteilung Brand, Zivil- und Katastrophenschutz im Ministerium des Innern der DDR veröffentlicht die „Grundlinien der Entwicklung der Feuerwehren der DDR“
- 22.07.1990 Das „Verfassungsgesetz zur Bildung von Ländern in der DDR – Ländereinführungsgesetz“ wurde verabschiedet.
- 23.08.1990 **Die Volkskammer der DDR erklärt den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes ab 03. Oktober 1990.**
- 31.08.1990 **Das Leistungszentrum „Feuerwehrkampfsport“ stellte den Dienst- und Trainingsbetrieb ein und wurde aufgelöst.**
- 11.09.1990 **Die Arbeitsgemeinschaft betrieblicher Brandschutz (AGBB) Berlin führte eine gemeinsame Informationsveranstaltung für Werks- und Betriebsfeuerwehren von Berlin und Brandenburg im IJC Bogensee (Kreis Bernau) durch.**
- 29.09.1990 **Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen (erster Landesfeuerwehrverband in der DDR).**
- 03.10.1990 **Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zur Bundesrepublik Deutschland (BRD).**
Mit der Wiedervereinigung endet die Existenz des MdI / MfIA der DDR und damit auch der Hauptabteilung Feuerwehr.
- 03.10.1990 Tag der deutschen Einheit: Neugründung des Landes Brandenburg gem. Art. 1 Abs. 1 des Einigungsvertrages



27.10.1990

1. Landesdelegiertenversammlung in Potsdam

Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.

Kamerad Wolfgang Zöllner aus Bergfelde wird zum ersten Vorsitzenden gewählt.



Der Präsident des DFV, Hinrich Struve, übergibt eine Fahne des Deutschen Feuerwehrverbandes an den Vorsitzenden des neugegründeten LFV Brandenburg e.V. Wolfgang Zöllner.

01.11.1990 Dr. Manfred Stolpe wird zum ersten Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg gewählt.

24.11.1990 Wiedergründung des Thüringer Feuerwehrverbandes

04.12.1990 Richtlinie für die „Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen in der ehemaligen DDR für den Eintritt in den feuerwehrtechnischen Dienst“.

09.12.1990 Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg Vorpommern

15.12.1990 Gründung des Feuerwehrverbandes Sachsen-Anhalt

1990 Der bereits seit 1953 in Borkheide bestehende „Werkstattbereich zur Betreuung von Feuerwehrtechnik“ wurde 1990 vom Land Brandenburg übernommen und weitergeführt. Hier erfolgte zu „DDR-Zeiten“ u. a. die Prüfung von Drehleitern der Feuerwehren.



1991

Januar 1991 Beginn der Ergänzungsausbildung (120 Stunden) für die Anpassung des Studienabschlusses „Ingenieur für Brandschutz“.

17.01.1991 Bildung einer Arbeitsgruppe zum Aufbau einer AGBB Brandenburg in der Möbelfolien GmbH Biesenthal. Vertreten waren: WF Schwarze Pumpe, WF EKO Stahl AG Eisenhüttenstadt, WF Pneumant Reifenwerk Fürstenwalde AG, WF PCK AG Schwedt, WF Henningsdorfer Stahl GmbH, Möbelfolien GmbH Biesenthal.

01.04.1991 Der „Werkstattbereich zur Betreuung von Feuerwehrtechnik“ in Borkheide wurde 1990 vom Land Brandenburg übernommen und weitergeführt. Am 01.04.1991 erfolgte die Umbenennung in „Landesprüfstelle für Feuerwehrtechnik“.

23.03.1991 1. Verbandsausschusssitzung des Landesfeuerwehrverbandes in Fürstenwalde. Von 31 Kreisfeuerwehrverbänden waren 30 anwesend. Der Innenminister Alvin Ziel nahm an der Sitzung teil. In seinen Ausführungen bemerkte er, dass an der Erstellung eines Brandschutzgesetzes gearbeitet wird. Zum Aufbau der Jugendfeuerwehren im Land Brandenburg wurden 50.000 DM zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt. Für den Landesfeuerwehrverband wird eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie hat ihren Sitz in Bergfelde.

24.03.1991 An diesem Tag trafen sich 51 Vertreter aus 35 großen, mittleren und kleinen brandenburgischen Unternehmen in der Biesenthaler Möbelfolien GmbH, um die „Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz im Landesfeuerwehrverband Brandenburg - AGBB Brandenburg“ ins Leben zu rufen. Auf Grund der guten Vorbereitung dieser Veranstaltung konnte nach einer längeren kontroversen Diskussion um den Namen der Vereinigung sofort die Gründung vollzogen werden. Den Vorsitz übernahm damals Jürgen Helmdach als Leiter der Werkfeuerwehr vom Energiewerk Schwarze Pumpe.

14.06.1991 Das „Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen des Landes Brandenburg (Brandschutzgesetz)“ wird durch den Landtag verabschiedet.

26.06.1991 Der 29. Ingenieur-Lehrgang schloss die Ausbildung erfolgreich ab. Damit endete die Ausbildungsrichtung zum „Ingenieur für Brandschutz“ an der Feuerwehrscheule in Heyrothsberge.

29.06.1991 Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Rathenow

04.09.1991 Der Runderlass II/2.7 – III/3.9 des Ministers des Innern, zur sofortigen Errichtung der Landesfeuerwehrscheule, trat in Kraft.



- 16.10.1991 Die bisherige „Fachschieule Feuerweh'r Heyrothsberge“ wurde in „Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge“ umbenannt und fungiert seit dem als Landesfeuerwehrschieule Sachsen – Anhalt.
- 09.11.1991 Verbandsausschussversammlung in Königs Wusterhausen. Nach einjährigem Bestehen und harter Arbeit wurde den Delegierten erstmalig der Haushaltsplan und die Jahresrechnung für 1990 zur Bestätigung vorgetragen. Berichtet konnte auch werden, dass in den 44 Brandenburger Stadt- und Landkreisen bereits 36 Stadt- bzw. Kreisfeuerwehrverbände bestehen. Ebenfalls beachtlich ist, dass schon in 20 Landkreisen insgesamt 55 Jugendfeuerwehren ihre Arbeit aufgenommen haben.
- 27.11.1991 Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Wolfgang Zöllner wurde zum Landesbrandmeister berufen.

1992

- 28.02.1992 Erste Ämterbildung mit den Ämtern Blankenfelde - Mahlow und Zossen
- 12.03.1992 Durch den Innenminister wurde der Brandschutzbeirat berufen.
- 13.06.1992 Die Verbandsausschussversammlung in Finsterwalde befasste sich u. a. mit der Errichtung der Landesfeuerwehrschieule und der Landesprüfstelle.
- 13.06.1992 Das Feuerwehrmuseum Eisenhüttenstadt wurde eröffnet.
- 17.08.1992 Im Waldseehotel am Wichernsee wird mit der Aus- und Fortbildung von Führungs- und Spezialkräften der Feuerwehren begonnen. Der Lehrbetrieb erfolgte dort bis zum 18.12.1992 und wurde ab dann schrittweise in Eisenhüttenstadt weitergeführt.
- 20.08.1992 Inkrafttreten der Verfassung des Landes Brandenburg
- Oktober.1992 1. Landesfeuerwehrtag in Neuruppin
- 23.11.1992 Per Runderlass wurden für die Feuerwehren im Land Brandenburg die Feuerweh'r-Dienstvorschriften FwDV 3, FwDV 4 und FwDV 5 verbindlich eingeführt.



1993

- 01.01.1993 Die Feuerwehrunfallkasse (FUK) Brandenburg nimmt ihren Geschäftsbetrieb auf.
- 15.02.1993 Die „Verwaltungsvorschrift über die funktions- und sicherheitstechnische Prüfung an Fahrzeugen und Geräten des Brand- und Katastrophenschutzes“ trat in Kraft.
- 07.05.1993 Die 5. Mitgliederversammlung der AGBB Brandenburg in Cottbus beschloss die Umbenennung in „Werkfeuerwehrverband e. V.“ und eine entsprechende Satzung.
- 19.04.1993 Nach Abschluss der erforderlichen Maßnahmen wurde der Ausbildungsbetrieb der Landesfeuerweherschule an den Standort Eisenhüttenstadt verlegt.
- 16.06.1993 Offizielle Einweihung der Landesfeuerweherschule in Eisenhüttenstadt.
- 11.09.1993 1. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport in Buckow
- 03.10.1993 Zum ersten Kreisfeuerwehrverband eines Großkreises (OPR) im Land Brandenburg vereinigten sich die Feuerwehrverbände Kyritz, Neuruppin und Wittstock.
- 06.11.1993 2. Delegiertenversammlung des LFV in Massow. Als Ehrengast nahm der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Manfred Stolpe teil. Der bisherige Verbandsvorsitzende Wolfgang Zöllner scheidet aus der Funktion aus. Die Delegierten wählen Klaus Schulze zum neuen Verbandsvorsitzenden.
Zu den Beschlüssen der Versammlung zählte auch die Bildung eines Solidaritätsfonds. Der Solidaritätsfond dient der Absicherung von Schäden, die nicht durch die Feuerwehrunfallkasse (FUK) entschädigt werden können.

06.11.1993 - 25.10.1996 Klaus Schultze FF Zeuthen Vorsitzender

- 05.12.1993 Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg löst die Kommunalverfassung der DDR vom 17. Mai 1990 ab - erste Kommunalwahlen und Inkrafttreten der Kreisgebietsreform.
- 06.12.1993 Aus den bisherigen Landkreisen werden die „Großkreise“ gebildet (OPR, LOS, UM, BAR,...)



1994

- 08.01.1994 Die Kreisfeuerwehrverbände Calau und Senftenberg schlossen sich zum Kreisfeuerwehrverband des Großkreises Oberspreewald-Lausitz (OSL) zusammen.
- 14.02.1994 Gesetz über die Stiftung eines Feuerwehr-Ehrenzeichens und der Medaille für Treue Dienste
- 17.02.1994 Das 1. Änderungsgesetz zum Brandschutzgesetz wurde verkündet. Es bestimmte u. a. die Ämter ... zu Trägern des Brandschutzes.
- 26.02.1994 Zum Kreisfeuerwehrverband des Großkreises Barnim (BAR) vereinigten sich die Feuerwehrverbände Bernau und Eberswalde.
- 09.03.1994 Das Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen des Landes Brandenburg wird an die veränderten Verwaltungsstrukturen (u. a. „Großkreisbildung“ ...) angepasst.
- 07.04.1994 „Gemeinsamer Runderlass des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen über die Errichtung und den Betrieb von Leitstellen für den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (Leitstellenerlass)
- 16.04.1994 Bei der Verbandsausschusssitzung des LFV in Birkenhainichen wurden u. a. erste Erfahrungen zur Bildung von Kreisfeuerwehrverbänden in den neuen Großkreisen ausgetauscht.
- 03.-08.06.1994 Messe INTERSCHUTZ in Hannover
- 11.06.1994 In Drachhausen fand die Gründungsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes „Spree-Neiße“ statt. Im neuen Verband des Großkreises sind die ehemaligen Feuerwehrverbände Cottbus-Land, Guben, Forst und Spremberg vereinigt.
- 12.08.1994 Manfred Stolpe, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, bedankte sich mit einem Schreiben beim Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Klaus Schulze, für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die Leistungen der Freiwilligen- und der Berufsfeuerwehren im Rahmen der Waldbrandbekämpfung. Eine Vielzahl von Waldbränden im Land kennzeichnen das Einsatzgeschehen des Jahres und fordert die Feuerwehren extrem.



In diesem Schreiben betonte Manfred Stolpe gleichzeitig, dass sich die Landesregierung mit den gestifteten Auszeichnungen („Medaille für Treue Dienste“ und eines „Feuerwehr-Ehrenzeichen“) bei den Feuerwehrangehörigen für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit bedankt und deren Arbeit anerkennt und würdigt.

Gesetz über die Verleihung einer Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr

- 31.08.1994 Verabschiedung der Westgruppe der Truppen der GUS-Staaten (ehemalige sowjetische Streitkräfte)
- Sept. 1994 Im Feuerwehr Kurier Verlag, Berlin, erscheint das Buch „Die Verbandstage des Brandenburgischen – Provinzial – Feuerwehrverbandes 1877 – 1938“. Der Autor Günther Naacke (Templin) zeichnet darin einen Abriss der Verbandsgeschichte von der Gründung bis zur Auflösung im Jahr 1938. Herausgeber des Buches ist der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V..
- 01.10.1994 „Mein Versicherungsschutz in der Feuerwehr“ war das Thema der 1. Fachtagung des Landesfeuerwehrverbandes. In Borkheide trafen sich dazu der Vorstand des LFV, der Landesbrandmeister, die Kreisbrandmeister, die Vorsitzenden der Kreisfeuerwehrverbände und der Fachausschüsse des LFV sowie der Vorstand und die Vertreterversammlung der Feuerwehrunfallkasse (FUK).
Tagungsthemen waren: -Unfallverhütung im Feuerwehrdienst
-Versicherungsleistungen der FUK
-Schadensregulierung durch den KSA bei Sachschäden
-Probleme bei der Atemschutztauglichkeit
- 14.12.1994 Der Runderlass Nr.: III 34/1994 wurde veröffentlicht. Er enthielt Hinweise zur Organisation, Stärke und Ausstattung der Feuerwehren
- 29.12.1994 Der Runderlass III Nr. 91/1994 wurde veröffentlicht. Er enthält Hinweise und Empfehlungen für den Neubau bzw. die Rekonstruktion von „Feuerwehrtechnischen Zentren – FTZ“ im Land Brandenburg. Die FTZ dienen der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren.
- 31.12.1994 Der Kreisfeuerwehrverband Finsterwalde änderte seinen Namen in den des neuen Großkreises Elbe-Elster (EE) um. Die Kreisfeuerwehrverbände Bad Liebenwerda und Herzberg stellen zu diesem Termin ihre eigene Tätigkeit ein und gehen in den KfV Elbe-Elster über.



1995

22.04.1995 Die Verbandsausschusssitzung des Landesfeuerwehrverbandes fand in Beeskow, an der TÜV-Akademie-Ostdeutschland, statt. An dieser historischen Stätte (Schloss Bahrensdorf), die sich im Eigentum des Brandenburgischen Provinzial Feuerwehrverbandes befand, wurde 1927 die erste Feuerweherschule in Deutschland und ein Erholungsheim des Verbandes eröffnet.

Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg hat die Rückübertragung der Liegenschaften beim Amt für offene Vermögensfragen beantragt. Jedoch lag noch keine Entscheidung zum Antrag vor.

05.04.1995 Der Innenminister Alwin Ziel erlässt die „Werkfeuerwehrverordnung“ (*Verordnung über die Voraussetzungen der Anerkennung und Rücknahme der Anerkennung sowie der Anordnung von Werkfeuerwehren (WfwV) vom 5.4.1995*)

05.05.1995 Volksentscheid zur Fusion der Länder Berlin und Brandenburg (Grundlage war der Neugliederungsstaatsvertrag Berlin-Brandenburg vom 18.07.1995) Die Fusion findet keine Zustimmung.

20.05.1995 2. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport in Luckenwalde

25.11.1995 Zum Kreisfeuerwehrverband des Großkreises Havelland (HVL) vereinigten sich in Friesack die Kreisfeuerwehrverbände Nauen und Rathenow.

19.12.1995 Im Rahmen einer Veranstaltung an der Landesfeuerweherschule verabschiedete Innenminister Alwin Ziel den Landesbrandmeister Wolfgang Zöllner und ernannte Jürgen Helmdach zum neuen Landesbrandmeister.

1996

01.03.1996 Das Katastrophenschutzlager Beeskow wurde der LSTE zugeordnet. Die Katastrophenschutzlager Havelberg und Neukünkendorf wurden aufgelöst.

20.04.1996 Die Verbandsausschusssitzung des Landesfeuerwehrverbandes fand in Neuruppin OT Gildenhall statt. Als eines der Hauptprobleme wurde die finanzielle Lage des LFV diskutiert. Bemängelt wurde u. a., dass die Mitgliedsbeiträge nicht oder nicht pünktlich gezahlt wurden. Kritisch hinterfragt wurde auch der Verbleib/die Verwendung der Mittel aus dem Aufkommen der Feuerschutzsteuer.



Gerügt wurde auch, dass zum Antrag zur Rückübertragung der Immobilie Beeskow/Bahrendorf noch keine Entscheidung gefällt wurde. Bemängelt wurde auch, dass der Innenminister seit 5 Jahren an keiner Veranstaltung des LFV mehr teilgenommen hat.

Herr Müller (Staatssekretär im Innenministerium) erklärte darauf, dass diese Gelder ausschließlich für die Landesfeuerweherschule und die Landesprüfstelle verwendet werden und dass eine Entscheidung hinsichtlich der Rückübertragung sich über Jahre hinziehen kann.

02.09.1996 Der Runderlass III Nr. 02/1996 über die „Aufgaben der Landesfeuerweherschule des Landes Brandenburg“ trat in Kraft.

11.10.1996 Das „Brandenburgische Katastrophenschutzgesetz“ trat in Kraft.

26.10.1996 3. Delegiertenversammlung des LFV in Jüterbog. Neben der Rechenschaftslegung über die Arbeit des Vorstandes stand auch die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Klaus Schulze wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt.

26.10.1996 - 22.10.1999 Klaus Schultze FF Zeuthen Vorsitzender

1997

22.01.1997 Runderlass III Nr. 03/1997 – Hinweise und Empfehlungen zu Anforderungen an die Sicherung und Nutzung von Feuerwehrgerätekäusern und -einrichtungen im Land Brandenburg -

08.03.1997 Die 2. Frauenkonferenz der Brandenburger Feuerwehrfrauen wird an der Landesfeuerweherschule Eisenhüttenstadt durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Schulze eröffnet.

01.04.1997 Die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes wurde nach Borkheide verlegt. Die Diensträume befinden sich im Gebäude der Landesprüfstelle. Als Landesgeschäftsführer fungierte Kamerad Peter Jäger.

19.04.1997 9. Verbandsausschusssitzung des LFV Brandenburg e. V. in Pritzlagen (MOL).

25.06.1997 „Erste Verordnung zur Änderung der Werkfeuerwehrverordnung“



Juli/August 1997

Oderflut - Langanhaltende Starkniederschläge im Quellgebiet der Oder und ihrer Nebenflüsse führen zu einer äußerst gefährlichen Hochwassersituation an der Oder. Teilweise brachen Deiche und großflächige Überflutungen (u. a. Ziltendorfer Niederung) waren die Folge. Die Feuerwehren der Region waren tagelang im Dauereinsatz. Sie bekamen Hilfe von anderen Wehren des Landes und aus anderen Bundesländern.

Für den aktiven Einsatz bei der Bekämpfung des Oderhochwassers stiftet die Landesregierung die s. g. „Oderflut-Medaille“, mit dieser werden die Einsatzkräfte geehrt.

07.06.1997 3. Landesmeisterschaften (Einzeldisziplinen) im Feuerwehrsport in Wolfshain.

13.09.1997 3. Landesmeisterschaften (Mannschaftsdisziplinen) im Feuerwehrsport in Lübben

18.10.1997 3. Delegiertentag der Landesjugendfeuerwehr
Der bisherige Landesjugendfeuerwehrwart Götz Mandel scheidet nach über 6 Jahren aus dieser Funktion aus. Zum neuen LJFW wird Jörn-Hendrik Kuinke gewählt.

20.11.1997 Großeinsatz der Feuerwehren nach einem schweren Bahnunfall in Elsterwerder (2 Kesselwagen mit Benzin explodierten, Explosion, Brandfolge, 2 Kam. getötet, 6 Kam. z.T. schwer verletzt)

16.11.1997 Die Kreisfeuerwehrverbände Prenzlau und Templin sowie der Stadtfeuerwehrverband Schwedt / Oder schließen sich zum „Feuerwehrverband des Landkreises Uckermark e. V.“ zusammen. Der Kreisfeuerwehrverband Angermünde schloss sich diesem Verband nicht an und blieb eigenständig (1999 Umbenennung in Uckermärkischer Feuerwehrverband Angermünde e.V.). Somit existierten im Landkreis Uckermark 2 Feuerwehrverbände.

Dezember 1997

Die Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr vom 4. Dezember 1997 (GVBl. II S. 914, 1998 S. 34) tritt in Kraft.



1998

18.04.1998 Die 10. Sitzung des Verbandsausschusses fand in Grüneberg (OHV) statt.

1998 Der Runderlass III Nr. 4/1998 traf Festlegungen zur Aufstellung von Gefahrstoffeinheiten (GSE) zur Abwehr von Gefahren durch gefährliche Stoffe und Güter und zur Zuordnung der Aufgaben des ABC-Schutzes im Land Brandenburg

23.05.1998 Der 1. Landesmusikausscheid fand in Luckenwalde statt.

23.05.1998 In Luckenwalde fand das 1. Landeswertungsspielen der Musikzüge statt. Daran nahmen 12 von 16 Musikzügen mit 340 aktiven Musikern teil.

01.09.1998 Mit Organisationserlass (Rundschreiben vom 31.08.1998) des Innenministers werden die vormals eigenständigen Einrichtungen „Landesfeuerwehrschule“ in Eisenhüttenstadt und die „Landesprüfstelle für Feuerwehrtechnik“ in Borkheide unter Einbeziehung des „Katastrophenschutzlagers“ in Beeskow zur „Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE)“ zusammengelegt.

Mit der Leitung der LSTE wurde Regierungsdirektor Norbert Zoschke beauftragt.

26.09.1998 An der Landesschule in Eisenhüttenstadt wird erstmalig ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt. Die Veranstaltung fand großes Interesse.

10.12.1998 Die Feuerwehrunfallkasse (FUK) beschloss ihre Satzung.

1999

07.04.1999 Die Feuerwehrunfallkasse (FUK) gab ihre Satzung bekannt.

17.04.1999 Die 11. Verbandsausschusssitzung in Vetschau beschäftigt sich u. a. mit dem Solidaritätsfond. Im Ergebnis der Sitzung wurde die präzierte „Richtlinie für die Bildung und Anwendung eines Solidaritätsfonds des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg“ in der Fassung vom 17.04.1999 veröffentlicht.

29.05.1999 Die 4. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport (Einzeldisziplinen) wurde in Cottbus ausgetragen.



01.07.1999 Das „Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Verleihung einer Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr“ trat in Kraft. Es bestimmte die Einführung einer Medaille in Gold als Sonderstufe für 50jährige Zugehörigkeit.

11.09.1999 Die 4. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport (Mannschaftsdisziplinen) fand in Belzig statt.

23.10.1999 Die 4. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes tagte in Neuruppin. Im Referat des Vorsitzenden ging es u. a. auch um die Problematik der Verwendung der Feuerschutzsteuer und um den Stand des Verfahrens zur Rückübertragung der Liegenschaften der ehemaligen Feuerweherschule Beeskow Bahrendorf an den Landesfeuerwehrverband sowie um die Novellierung des Brandschutzgesetzes. Die Delegiertenversammlung wählte einen neuen Vorstand. Vorsitzender des Verbandes wurde Kam. Klaus Schultze (Zeuthen).

23.10.1999 - 23.11.2000 Klaus Schultze (Zeuthen) Vorsitzender

02.11.1999 „Erste Verordnung zur Änderung der Feuerwehrlaufbahnverordnung“

Dezember 1999

Zum Jahresende waren verstärkte Maßnahmen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft vorgesehen. Diese „Sondermaßnahmen zum Jahrhundertwechsel“ erfolgten weltweit, weil mit erheblichen Störungen des öffentlichen Lebens infolge von Computerpannen und den daraus resultierenden Problemen gerechnet wurde.

1999 Die Feuerwehraktionswoche 1999 stand unter dem Motto „Feuerwehr - Ohne uns wird's brenzlig“.

2000

28.01.2000 Per Runderlass erteilte der Innenminister der Landesschule konkrete Aufgaben zur Aus und Fortbildung. Dazu zählte nun auch die Kat.-Schutz-Ausbildung.

15.04.2000 12. Verbandsausschusssitzung in Schwedt
Vorstellung des Entwurfs des Strategiepapiers des LFV
„Feuerwehr 2000“



20.05.2000 Landesjugendfeuerwehrmeisterschaften im „Internationalen Bundeswettbewerb“ in Schmachtenhagen.

20.-25.06. 2000

Der 27. DEUTSCHER FEUERWEHRTAG und die Messe INTERSCHUTZ „Der rote Hahn“ fanden in Augsburg statt. Vertreter des LFV nahmen daran teil. Der LFV präsentierte sich auf einem gemeinsamen Messestand mit den LFV Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zur Problematik „Küsten- und Hochwasserschutz“.

08. - 10.09.2000

Die Veranstaltungen anlässlich des 10. Jahrestages der Wiedergründung des LFV fanden in Königs Wusterhausen statt.

24. + 25.09.2000

Landesjugendfeuerwehrmeisterschaften in den traditionellen Wettbewerben in Ludwigsfelde

06.11.2000 Die „2. Verordnung zur Änderung der Werkfeuerwehrverordnung“ wurde erlassen.

13.11.2000 Der LFV veröffentlicht das „Merkblatt für Auszeichnungen im Feuerwehrwesen im Land Brandenburg in der Fassung vom 13.11.2000“

23.11.2000 NOTVORSTAND beantragt!

Die 5. Delegiertenversammlung musste sich u. a. mit der Wahlanfechtung durch Kam. Wenzel KfV Elbe – Elster auseinandersetzen. Diese hatte zur Folge, dass die Vorstandswahlen vom 23.10.1999 in Neuruppin wegen Verfahrens- und Satzungsverstößen für ungültig erklärt wurden. Zur Fortführung der Verbandsarbeit wurde die Einsetzung eines Notvorstandes beantragt.

Auf der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes wurde das „Strategiepapier 2000“ beschlossen. Dieses Strategiepapier sollte auf Probleme und Entwicklungen im Brandschutz aufmerksam machen, Lösungswege aufzeigen und als Informations- und Entscheidungsvorschlag für die kommunalen und politischen Entscheidungsträger dienen.

18.12.2000 Die „Verwaltungsvorschrift des Ministeriums des Innern zur Durchführung des Gesetzes über die Stiftung eines Feuerwehr-Ehrenzeichens sowie des Gesetzes über die Verleihung einer Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr vom 18.12.2000.“ wurde erlassen.



2001

16.01.2001 Auf Grund der Wahlanfechtung verfügte das Amtsgericht Potsdam die Einsetzung eines Notvorstandes, der den LFV bis auf weiteres zu führen hatte. Den Vorsitz des Notvorstandes hatte Kam. Klaus Schultze (Zeuthen).

16.03.2001 Gemeindegebietsreform – Inkrafttreten des Gesetzes zur Reform der Gemeindestruktur und zur Stärkung der Verwaltungskraft der Gemeinden

07.04.2001 5.(außerordentliche) Delegiertenversammlung des LFV in Götz. Die Versammlung beschäftigte sich u. a. mit der Wahlanfechtung. Kamerad Wenzel erläuterte nochmals die Beweggründe des KfV EE dafür.

Die Änderungen in der Satzung des LFV wurden vorgestellt und erläutert. Anschließend wurde die Satzungsänderung beschlossen. Dem Antrag des KfV EE lehnten die Delegierten mehrheitlich ab. Anschließend wurde die neue Wahlordnung beschlossen und eine Wahlkommission gewählt. Dem Vorstand wurde für die Zeit bis zur Einsetzung des Notvorstandes und dem Notvorstand für die Zeit seiner Tätigkeit die Entlastung erteilt. Daran anschließend erfolgte auf der Basis der neuen Dokumente die Vorstandswahl.

Die Versammlung wählte den neuen Vorstand. In der konstituierenden Sitzung wurde Klaus Schultze (Zeuthen) wieder als Vorsitzender bestätigt und die Kam. Enders (Potsdam) und Gerdes (Eichwalde) als Stellvertreter bestätigt.

12.05.2001 In Löwenberg und im Ziegeleipark Mildenberg fand das 2. Landeswertungsspielen statt. Die Blasmusikzüge spielten im Bürgerhaus Löwenberg und die Schalmeykapellen, Fanfaren und Spielmannszüge im Ziegeleipark Mildenberg. Das gemeinsame Abschlusskonzert aller Teilnehmer war am Nachmittag im Ziegeleipark.

08.09.2001 In Prenzlau wurden die 5. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport ausgetragen. Die Wettkämpfe fanden auf den Sportanlagen der Bundeswehr in der „Uckermark Kaserne“ statt. Das dort stationierte „ABC-Abwehr-Bataillon 805“ unterstützte die Veranstaltung hervorragend.

11.09.2001 *Terroranschläge in den USA führen zu über 3.000 Toten und rufen weltweites Entsetzen hervor und werden international verurteilt! Infolge der Terroranschläge verlieren auch 344 Angehörige der Feuerwehr New York ihr Leben.*



22.09.2001 Der 2. „Tag der offenen Tür“ an der Landesschule Eisenhüttenstadt findet wieder großen Zuspruch. Über 4.000 Besucher konnten sich über die Einrichtung und das Leistungsangebot informieren. Höhepunkt des Tages war die offizielle Übergabe des neuen Übungs- und Steigerturmes durch den Innenminister Jörg Schönbohm.

2002

13.04.2002 14. Verbandsausschusssitzung in Götz

07.-08.06.2002

An diesen Tagen solte in Cottbus das 125.-jährige Gründungsjubiläum des Brandenburgischen Provinzial Feuerwehr Verbandes mit einer Festveranstaltung begangen werden. Aus organisatorischen Gründen und in Folge einer ungenügenden finanziellen Absicherung war es dem Landesfeuerwehrverband nicht möglich diese Veranstaltung durchzuführen.

26.06.2002 Matthias Platzeck wird zum zweiten Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg gewählt.

07.07.2002 Amerikanische Jugendliche aus New York, deren Väter beim Einsatz am World Trade Center ihr Leben ließen, pflanzten gemeinsam mit Jungen und Mädchen aus Brandenburger Jugendfeuerwehren am Ehrenhain bei Neuendorf (Tagebau Cottbus-Nord) 50 amerikanische Roteichen. Diese Bäume sollen an die Feuerwehrleute erinnern die, am 11.09.2001 in New York, beim Einsatz ums Leben kamen.

August 2002 Elbe-Flut

Zur Unterstützung der örtlichen Kräfte in den Hochwassergebieten wurden auch Brandschutzeinheiten aus anderen Kreisen des Landes zum Einsatz gebracht (z. B. war die BSE des LK UM 2-mal in der Prignitz eingesetzt).

17.10.2002 Erster Spatenstich zur Errichtung des neuen Bettenhauses an der Landesschule in Eisenhüttenstadt

28.11.2002 Ministerpräsident Matthias Platzeck unterzeichnet den „Erlass des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg über die Stiftung der Elbeflut-Medaille 2002“.



2003

12.04.2003 15. Verbandsausschusssitzung in Frankfurt / Oder

30.08.2003 Die 6. Landesmeisterschaft im Feuerwehrsport wurde in Cottbus durch Ministerpräsident Matthias Platzeck eröffnet. Daran nahmen mehr als 120 Mannschaften mit über 1.000 Sportlern teil.

25.10.2003 Die 6. Delegiertenversammlung des LFV beschließt in Brandenburg an der Havel eine neue Satzung.

26.10.2003 Abschluss der Gemeindegebietsreform

2004

24.05.2004 Der Landtag verabschiedet das „Gesetz zur Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzrechts im Land Brandenburg“

23.06.2004 Eröffnung des neuen Bettenhauses an der Landesschule in Eisenhüttenstadt durch Innenminister Jörg Schönbohm

01.09.2004 Kam. Henry Merz wird zum Landesbranddirektor berufen. Henry Merz leitete zuvor die Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt.

Der bisherige Landesbrandmeister Jürgen Helmdach wird zum Ehrenlandesbrandmeister ernannt.

06.11.2004 Die 7. Delegiertenversammlung des LFV BB e.V. fand in Lübben statt. Die Delegierten beschlossen u. a. Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, die Ehrenmitgliedschaft im Landesfeuerwehrverband zu verleihen.

2005

11.01.2005 Landesbranddirektor Henry Merz stattet dem Ministerpräsidenten seinen Antrittsbesuch ab. Er wurde dabei von Manfred Gerdes, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, begleitet. Bei diesem Treffen wurde die Ernennungsurkunde zum „Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes“ an den Ministerpräsidenten übergeben. Aus terminlichen Gründen nahm Matthias Platzeck an der 7. Delegiertenversammlung des LFV BB e.V. nicht teil und konnte nun erst die Urkunde in Empfang nehmen.



08.03.2005 Am „Internationalen Frauentag“ wurde der Fachausschuss „Frauen in der Feuerwehr“ (Frauenarbeit) gegründet. Die Leitung des FA übernahm Kameradin Katrin Lehmann (FF Friesack/Havelland). In seiner Rede machte Innenminister Jörg Schönbohm deutlich, dass Frauen in den Feuerwehren von großer Bedeutung und aus den Feuerwehren nicht mehr wegzudenken sind. Im Land Brandenburg ist jede 7. Einsatzkraft eine Frau. Der Frauenanteil in den öffentlichen Feuerwehren der Landkreise „Havelland“ und „Spree Neiße“ betrug zu der Zeit stolze 17 %. Der Innenminister eröffnete an diesem Tag auch die Feuerwehraktionswoche 2005/2006 unter dem Motto „Frauen in die/der Feuerwehr“.

11.03.2005 Der Innenminister überreichte an die Kameraden Wolfgang Mußlick und Rainer Sachse Ernennungsurkunden. Beide Kameraden wurden zu ehrenamtlichen Stellvertretern des Landesbranddirektors ernannt. Der LBD und seine Stellvertreter sollen den Innenminister u. a. bei Führungsaufgaben in Angelegenheiten des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes beraten und unterstützen und einen engen Kontakt zu den Feuerwehren im Land pflegen.

*Wolfgang Mußlick war seit 1998 als Sachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz im LK OSL tätig. Er gehört seit 1962 der FF an und war bereits seit dem Jahr 2000 stellv. Landesbrandmeister.
Rainer Sachse war Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz in der Stadtverwaltung Werneuchen. Er ist seit 1990 Mitglied der FF und seit November 2000 stellv. KBM des LK Barnim.*

16.03.2005 Baubeginn für das Atemschtzzentrum, die Werkstätten und Fahrzeughallen an der Landesschule in Eisenhüttenstadt

01.06.2005 Kongress der Landesregierung „Den demografischen Wandel gestalten“ (Auftakt für breite öffentliche Diskussion zur Bevölkerungsentwicklung und den Folgen für die Politik in Brandenburg)

06. – 11. 06.2005

Messe „INTERSCHUTZ - Der Rote Hahn“ in Hannover

Gemeinsam mit Brandschutzfirmen aus dem Land Brandenburg präsentierte sich der Landesfeuerwehrverband auf einem Messestand, der von der Industrie- und Handelskammer Potsdam organisiert wurde und stellte sich den Messegästen vor. Neben Informationen zu Brandenburgs Feuerwehren gab es vielfältige Informationen zur Verbandsarbeit, u.a. zur Feuerwehraktionswoche 2005/2006 „Frauenpower in die Feuerwehr“. Informiert wurde auch über das System der Waldbrandbeobachtung/erkennung im Land Brandenburg.



Juni 2005 Das Ministerium des Innern veröffentlicht die „Allgemeine Weisung über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren“. Damit wurde gleichzeitig der Runderlass Nr.: III 34/1994 aufgehoben.

14.06.2005 Auf Vorschlag des Innenministers wurde Ehrenlandesbrandmeister Jürgen Helmdach als erster Bürger des Landes Brandenburg, mit der höchsten Auszeichnung des Landes, dem „Verdienstorden des Landes Brandenburg“, geehrt. Der LFV BB e.V. gratulierte Kamerad Jürgen Helmdach zur Auszeichnung.

Kamerad Helmdach war von 1995 bis 2004 Landesbrandmeister. Der Innenminister dankte ihm dafür, was er für die Sicherheit in unserem Land geleistet hat und damit dem Land und seinen Bürgern diente. Mit innovativen Ideen und hoher Einsatzbereitschaft hat er die Entwicklung der Feuerwehren im Land Brandenburg wesentlich mit gestaltet.

Er hat einen maßgeblichen Anteil an der Schaffung der jetzigen Strukturen und des Stellenwertes des Brandschutzes im Land. Seine Fachkompetenz fand auch im Ausland Anerkennung. Das zeigten die Anforderungen von Herrn Helmdach, u.a. zu den Waldbränden in den USA (2000) und zur europäischen Waldbrand-Großübung im Süden Frankreichs (2004). Er trug damit auch zu einem positiven Bild Brandenburgs im Ausland bei.

Schönbohm fügte hinzu: „Herr Helmdach hat seine ehrenamtlichen Funktionen mit ungeheurem Einsatz und besonderer Motivation ausgefüllt. Er hat hierfür oftmals seine persönlichen Belange hinter die Anforderungen seiner Aufgabe zurückgestellt. Er steht damit auch stellvertretend vor allem für die freiwilligen Feuerwehrleute in unserem Land, ohne die ein flächendeckender Brand- und Katastrophenschutz nicht möglich wäre.“ Der Innenminister hob den außerordentlichen Einsatz des früheren Landesbrandmeisters während des Oder- und des Elbehochwassers sowie beim schweren Eisenbahnunglück von Elsterwerda im Jahr 1997 und bei den jährlichen Waldbränden in Brandenburg hervor.

Juli 2005 Die Herausgabe der Zeitschrift, Feuerwehrmagazin „Einsatz für Brandenburg“ wurde eingestellt.



10.07.2005 Der Fachausschuss „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ veröffentlichte folgenden Beitrag des Präsident des LFV BB e.V., Kamerad M. Gerdes

„Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Kamerad Klaus König, Chefredakteur des Feuerwehrmagazins „Einsatz für Brandenburg“, hat mir in einem Brief mitgeteilt, dass das Magazin ab sofort nicht mehr erscheint.

Noch im April 2005, zur 3. Präsidialratstagung, habe ich das Problem der schwierigen finanziellen Lage des Magazins angesprochen und um Unterstützung zum Erhalt des „EfB“ gebeten. Leider haben sich keine weiteren Abonnenten gefunden und damit war das Einstellen des Magazins mit der Ausgabe 4-2004 vorprogrammiert.

Der Verband hat versucht, die Fachzeitschrift mit seinen Möglichkeiten zu unterstützen. Unser unvergessener Kamerad Klaus Schultze hat das Magazin mit aus der Taufe gehoben und für deren Verbreitung im ganzen Land bei unzähligen Veranstaltungen geworben. Für den Vorstand und das Präsidium war es immer ein Rätsel, ja ein Phänomen, dass bei fast fünfzigtausend Kameradinnen und Kameraden + JF in ca. 2000 Ortsfeuerwehren keine ausreichende Menge an Abonnenten zu Stande kam.

Aus dem Brief vom Kam. König möchte ich folgende Passage wörtlich zitieren: „Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen bedanken, die sich bis dahin für die Herausgabe des Magazins engagierten. Dank sage ich all unseren treuen Lesern, den Abonnenten und denen die uns anderweitig unterstützten.“

Ich habe mich in einem Brief beim Kamerad Klaus König für seine hervorragenden Leistungen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe des „EfB“ bedankt und ihm auch im Namen des Verbandes viel Glück für seine weitere Tätigkeit gewünscht.

*Manfred Gerdes
Präsident*

17. – 24.07.2005

Internationale Feuerwehrolympiade in Varzdin (Kroatien).

21.08.2005 Der Fachausschuss „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ informierte:

Ab sofort erscheinen die Brandenburger Verbandsnachrichten 10mal im Jahr mit der Fachzeitschrift "Feuerwehr" aus dem HUSS Medien Verlag. Evtl. hat der ein oder andere schon die neue Ausgabe in den Händen gehalten. In diesen Tagen wurde die "Feuerwehr" an die Abonnenten versandt. Gleichzeitig erhalten Brandenburger Feuerwehren dieser Tage ein "Freiexemplar" per Post zugesandt. Wir hoffen, dass wir mit der euch vorliegenden ersten Ausgabe der „Brandenburger Verbandsnachrichten“ in Kombination mit der Fachzeitschrift „Feuerwehr“ den richtigen Weg eingeschlagen, sowie eine interessante Plattform der Informationsversorgung bzw. des Informationsaustausches geschaffen haben.



- 07.09.2005 Der Fachausschuss „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ informierte: Die Verlags und Presse GmbH „Teltower Stadt Blatt“ gab das Buch **„Wasser marsch in der DDR“** (ISBN 3-9809313-2-3) heraus. Das Buch verfasste ein Autorenkollektiv um den Feuerwehrmann und Feuerwehrhistoriker Heinz Gläser (Berlin). In dem Buch wurde die Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) sowie in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) dargestellt. Es blickt auf über 45 Jahre Feuerwehr und Brandschutz zurück und beleuchtet die unterschiedlichen Entwicklungen der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehren der DDR. Erinnert wird an den Wiederaufbau nach 1945, beschrieben werden ebenfalls die Besonderheiten des deutsch-deutschen Verhältnisses in der Feuerwehr und natürlich wird die Wiedervereinigung behandelt. Diese einzigartige Dokumentation umfasst 718 Seiten, und ist mit zahlreichen Fotos und Dokumenten gefüllt.
- 10.09.2005 Auf dem Gelände eines Recyclingbetriebes in Bernau kam es zu einem Großbrand, in dessen Folge eine erhebliche Rauch- und Geruchsbelästigung entstand. Da die eigenen Kräfte und Mittel der Feuerwehren aus Bernau und dem Umland nicht ausreichten, wurden überörtliche Kräfte und Mittel eingesetzt. U. a. waren im Einsatz: THW, Berliner Feuerwehr, Feuerwehren und Brandschutzeinheiten aus LOS, OHV, MOL, LOS, UM und LDS. Die Löscharbeiten dauerten bis zum 19. September 2005.
- 24.09.2005 3. Tag der offenen Tür an der Landesschule Eisenhüttenstadt
- Die zahlreichen Besucher konnten die Lehr- und Ausbildungseinrichtung besichtigen und an einer Podiumsdiskussion mit dem Innenminister Jörg Schönbohm, dem Landesbranddirektor Henry Merz, dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Manfred Gerdes und dem Leiter der LSTE Norbert Zoschke zum Thema „Aktuelle Entwicklungen im Brand- und Katastrophenschutz“ teilnehmen. Es bestand die Möglichkeit moderne Feuerwehreinsatztchnik und Einsatzmittel zur Waldbrandbekämpfung aus der Luft kennen zu lernen und die Info-Stände von Unternehmen der Feuerlöschindustrie, Händler, Feuerwehrausstatter, Fahrzeug- und Technikausstellung zu besichtigen. Seit diesem Tag ist die LSTE mit einer eigenen Internetseite präsent. www.lste.de



03.10.2005 Der Deutsche Feuerwehrverband und seine Jugendorganisation Deutsche Jugendfeuerwehr zogen von Bonn in die neue Bundesgeschäftsstelle nach Berlin.

Der DFV ist Fach- und Interessenverband der 1,38 Millionen Aktiven, Beamten und Angehörigen in den Freiwilligen, Berufs-, Werk- und Jugendfeuerwehren. Seine Mitglieder sind 16 Landesfeuerwehrverbände und zwei Bundesgruppen. Derzeit sind acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den DFV und die DJF in Berlin tätig. Auf 320 m² Bürofläche an der Reinhardtstraße stehen dem Feuerwehrverband moderne Arbeitsplätze mit sehr guter Verkehrsanbindung zur Verfügung. Bundestag und Medien sind zu Fuß erreichbar. Nach dem Verkauf seiner bisherigen Immobilie in Bonn-Bad Godesberg hat der DFV auch in Berlin wieder Eigentum erworben. „Dies ist der wirtschaftlichste Weg. Außerdem schaffen wir so finanzielle Sicherheit und einen verlässlichen Anlaufpunkt für einen langen Zeitraum“ betonte Feuerwehr-Präsident Kröger. Seit 2001 waren die Feuerwehren mit einem Hauptstadtbüro Unter den Linden vertreten. Von dort aus haben DFV und DJF Presse- und Lobbyarbeit betrieben. Kröger: „Im Jahr 15 nach der deutschen Einheit war es notwendig, den neuen Schwerpunkten unserer Arbeit zu folgen und die Abläufe effizienter zu gestalten. Deshalb haben wir die bisherigen Standorte in Bonn und Berlin in unserem neuen Büro an der Reinhardtstraße zusammengefasst.“ Durch den Umzug auch der DJF, mit 261.000 Jugendlichen in mehr als 18.000 Gruppen einer der großen nationalen Jugendverbände, arbeiten die Ansprechpartner von DFV und DJF jetzt in Berlin unter einem Dach zusammen.

Erreichbarkeit:

*Deutscher Feuerwehrverband–Bundesgeschäftsstelle
Telefon (030) 28 88 48 8-00, Telefax -09, E-Mail info@dfv.org
Deutsche Jugendfeuerwehr – Sekretariat
Telefon (030) 28 88 48 8-10, Telefax -19, E-Mail
info@jugendfeuerwehr.de
Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin*

23.10.2005 Der Fachausschuss „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ informierte:

Die per Runderlass vom 23.11.1992 für das Land Brandenburg eingeführten Feuerwehr- Dienstvorschriften (FwDV 3, FwDV 4 und FwDV 5) wurden grundlegend überarbeitet und zu einer Feuerwehr Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) zusammengefasst. Die DV regelt die Handlungen taktischer Feuerwehreinheiten (Selbst. Trupp, Staffel, Gruppe und Zug) im Löscheinsatz und bei der Technischen Hilfe. Im Land Brandenburg ist nach dieser DV zu verfahren.



05.11. 2005 Auf der 8. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Schwedt/O. wurde das „2. Strategiepapier“ des LFV beschlossen. Kamerad Peter Jäger informierte die Delegierten über die Vertreter des Verbandes bei der Feuerwehrunfallkasse (FUK). Im Rahmen der 8. Delegiertenversammlung des LFV Brandenburg e.V. wurde Kamerad Karl-Heinz Köppen, ehemaliger Vorsitzender des KfV OPR und Kreisbrandmeister des Landkreises, zum Ehrenmitglied des LFV Brandenburg e.V. ernannt. *Kamerad Köppen war einer der Mitbegründer des LFV. Im damaligen Kreis Neuruppin und im LK OPR war er der Initiator zur Bildung der Kreisverbände und leitete diesen jahrelang. Hohe Auszeichnungen, wie das Bundesverdienstkreuz und das Feuerwehrehrenkreuz des DFV in Gold, widerspiegeln seine Leistungen. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdigte der LFV Brandenburg seine außerordentlichen Leistungen.*

06.12.2005 Der Präsident des LFV überreichte die erste „Silberne -Ehrennadel“ des Deutschen Feuerwehrverbandes im Land Brandenburg an Klaus-Peter Berndt, Sachgebietsleiter Brand- und Katastrophenschutz der Kreisverwaltung Uckermark. Mit dieser Auszeichnung wurde das jahrelange Engagement Berndts für die Feuerwehren des Kreises gewürdigt.

21.12.2005 Die „Verwaltungsvorschrift zum Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz“ wurde veröffentlicht.

2006

09.01.2006 Das Atemschutzzentrum an der Landesschule in Eisenhüttenstatt wurde in Betrieb genommen.

Feb. 2006 Die Vogelgrippe war auf der Insel Rügen ausgebrochen und breitete sich aus. Vielerorts waren auch die Feuerwehren im Einsatz, um Tierkadaver zu bergen und damit einer weiteren Ausbreitung der Seuche vorzubeugen.

03.02.2006 Gemeinsamer Runderlass des Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz und des Ministeriums des Innern (Gemeinsame Vorbeugungs- und Abwehrmaßnahmen der Forstbehörden, der Aufgabenträger des örtlichen Brandschutz und des Katastrophenschutzes gegen Waldbrände)

März 2006 Niederschläge und Schneeschmelze im Gebiet der Elbe und ihren Nebenflüsse führten zu steigenden Pegelständen der Flüsse und bedingten das s.g. „Frühjahrshochwasser 2006“. Kräfte und Mittel der Feuerwehren, anderer Hilfsorganisationen und der Bundeswehr kamen unter schweren Bedingungen zum Einsatz.



- 11.03.2006 In Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft (FIFA WM 2006) führte die Berliner Feuerwehr die Katastrophenschutzübung „Triangel“ durch. Daran nahmen auch Kräfte und Mittel aus dem Land Brandenburg teil. Beteiligt waren u. a. Züge der Brandschutzeinheit des LK LOS und die Gefahrstoffeinheit des LK PM.
- April 2006 Hochwasser an der Elbe
- 25.04.2006 Die Landesjugendfeuerwehr veröffentlichte erstmalig eine Ausschreibung für den „Klaus-Schultze-Gedächtnispreis“. Die Verleihung des Gedächtnispreises ist in jedem 2. Kalenderjahr vorgesehen. Die erste Verleihung wird im Jahr 2007 erfolgen.
- Juni/Juli 06 Zur Absicherung der Fußballweltmeisterschaften bereiteten sich auch die brandenburgischen Feuerwehren auf eventuelle Hilfseinsätze vor. Speziell wurden Unterstützungsmaßnahmen für die Berliner Feuerwehr vorgesehen und geplant.
- 03.06.2006 Die Herausgabe der 2. Auflage des Buches (*vollständig überarbeitete Auflage*) **„Wasser marsch in der DDR“** wurde für August angekündigt. Eine weitere Ausgabe soll es danach nicht mehr geben.
- Aug, 2006 Das Büro- und Werkstattgebäude und die Fahrzeughallen an der Landesschule werden in Betrieb genommen.
- 01.09.2006 Das „Gesetz über die Errichtung einer Bundesanstalt für Digitalfunk der BOS“ trat in Kraft
- 05.09.2006 „Erster“ Spatenstich für den Flughafen Berlin-Brandenburg

2007

- 17.01.2007 Das brandenburgische Innenministerium veröffentlicht die „Konzeption des Ministeriums des Innern zur Förderung von Stützpunktfeuerwehren sowie Absicherung überörtlicher Sonderaufgaben“. Für die Modernisierung des Bestandes an Einsatzfahrzeugen der Stützpunktfeuerwehren wurde ein „Beschaffungsprogramm“ aufgelegt. Die Finanzierung erfolgt durch Sondermittel über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus einem Eigenanteil der Aufgabenträger (je 50%).
- 18.01.2007 Der Sturm „Kyrill“ fegt vom 18. zum 19. Januar über Europa und richtete große Schäden an.



- 13.02.2007 Kabinettsbeschluss zum „Konzept zur Weiterentwicklung des integrierten Brand- und Katastrophenschutzes“. Dieses Konzept nahm der brandenburgische Landtag am 07.03.2007 zustimmend zur Kenntnis.
- 04.04.2007 Im Beisein des Innenministers Jörg Schönbohm und des Finanzministers Rainer Speer erfolgt an der Landesschule Eisenhüttenstadt die offizielle Grundsteinlegung für den Bau des Lehrgebäudes 2 (L 2) sowie zum Ausbau der Sport- und Freizeitanlagen. An diesem Tag wurde auch ein Gedenkstein enthüllt, der an Branddirektor Erich Tiedt erinnert. Erich Tiedt war Vorsitzender des Brandenburgischen Provinzial Feuerwehrverbandes. Er war der Begründer der ersten Feuerwehrscheule Deutschlands (damals in Beeskow/Bahrendorf).
- 16.05.2007 Mit einer „Verordnung über die Bildung von Regionalleitstellen“ werden die Strukturen, Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche für den Brand- und Katastrophenschutz festgelegt. Nach dieser Verordnung sind 5 Leitstellen zu bilden:
Leitstelle „Lausitz“ in Cottbus, Leitstelle „Oderland“ in Frankfurt/Oder, Leitstelle „Nordost“ in Eberswalde, Leitstelle „Mittelmark“ in Brandenburg an der Havel und Leitstelle „Nordwest“ in Potsdam.
Die Standorte der Leitstellen sind mit den Standorten der Berufsfeuerwehren im Land Brandenburg identisch.
- 30.06.2007 Der Landesfeuerwehrtag des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V. fand auf dem Gelände der Fachhochschule in Brandenburg an der Havel statt.
- Sommer 2007
Die LSTE erhielt von Innenminister Jörg Schönbohm den Auftrag, im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst Spitzensportler auszubilden.
- 21.12.2007 Die Grenz- und Passkontrollen an den Grenzen zwischen Polen und Deutschland, Polen und Tschechien, Slowakei und Litauen wurden aufgehoben. (*Erweiterung des Schengener Abkommens*)
- Dezember 2007
Der LK LOS und die LSTE schlossen einen für 10 Jahre gültigen Vertrag, auf dessen Grundlage fortan die s. g. „Kreisausbildung“ für die Feuerwehren des LK LOS in den Einrichtungen der LSTE erfolgt.
- 2007/2008 Das Thema der Feuerwehrraktionswoche 2007/2008 lautete:
„Im Katastrophenschutz die Nr.1 – Ihre Feuerwehr“ =
„Katastrophenschutz in Brandenburg – Ohne Feuerwehren unvorstellbar“.



2008

- Juni 2008 Das neue Lehrgebäude (L 2) an der Landesschule wurde übergeben.
- 04.07.2008 Die Verordnung über Aufnahme, Heranziehung, Zugehörigkeit und Ausscheiden der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen (Tätigkeitsverordnung Freiwillige Feuerwehr - TVFF) trat in Kraft.
- Das „Gesetz zur Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzrechts im Land Brandenburg“ (vom 24. Mai 2004) wurde geändert.
- Okt. 2008 Auf der Delegiertentagung der Landesjugendfeuerwehr schied Jörn-Hendrik Kuinke aus der Funktion des Landesjugendfeuerwehrwartes aus. Er stand der Landesjugendfeuerwehr 11 Jahre lang vor. Zum Nachfolger wurde Kamerad Knut Paschke gewählt.
- 05.12.2008 Delegiertenversammlung des LFV in Löwenberg
- Jahr 2008 In Eberswalde begann der Aufbau der integrierten „Regionalleitstelle Nord-Ost“. Diese Leitstelle koordiniert künftig die Einsätze der Feuerwehren und der Rettungsdienste in den Landkreisen Barnim, Oberhavel und Uckermark. Mit der Aufnahme des Dienstbetriebes werden die „Kreisleitstellen“ ihre Arbeit einstellen.

2009

- 01.01.2009 In Eberswalde beginnt der Probetrieb der neuen Regionalleitstelle „Nord-Ost“. Sie ist im Land Brandenburg eine von insgesamt 5 Leitstellen und zuständig für die Landkreise Barnim, Oberhavel und Uckermark.
- 18.02.2009 Grundsteinlegung für die Feuerwehrübungshalle (H 1) an der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt
- 20.02.2009 Während des Probetriebes kam es durch eine technische Störung in der Leitstelle „Nord-Ost“ in Eberswalde, in den Morgenstunden zum vollständigen Ausfall der „Digitalen Alarmierung“. Bis gegen Mittag war die „Auslösung“ der Sirenen und Melderufempfänger für die Feuerwehren in den Landkreisen Barnim, Oberhavel und Uckermark nicht möglich. Die Träger des Brandschutzes wurden per Fax über den Ausfall informiert!
- 14.03.2009 Die „Integrierten Regionalleitstelle NordOst“ (IRLS) wird feierlich übergeben und geht offiziell in Betrieb.



- 18.04.2009 Zur 11. Präsidialratstagung des LFV in Fürstenwalde wurde die Feuerwehraktionswoche 2009/2010 symbolisch eröffnet. Sie stand unter dem Motto: "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes zwischen Brandenburg und Polen"
- 13.05.2009 In den Räumlichkeiten des Landtages Brandenburg in Potsdam veranstaltet der Landesfeuerwehrverband Brandenburg seinen 1. Parlamentarischen Abend. Es kommt zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den Führungskräften der Feuerwehren und den Mitgliedern des Brandenburger Landtages sowie Vertretern aus Verbänden und der Wirtschaft.
- 06.11.2009 Innenminister Jörg Schönbohm beendet seine Dienstzeit - in einem Schreiben bedankt er sich bei den Angehörigen der Feuerwehren für deren Leistungen und zieht kurz Bilanz über die zurückliegenden Jahre. Dabei erinnert er an die Hochwassereinsätze in den Jahren 1997, 2002 und 2006 und an den Terroranschlag vom 11.09.2001. Neuer Innenminister wurde Rainer Speer, der vorher das Amt des Finanzministers bekleidete.
- 21.11.2009 12. Delegiertenversammlung des LFV in Rüdersdorf
- 14.12.2009 An der Landesschule in Eisenhüttenstadt ist Richtfest für die neue Übungshalle.

2010

- 17.04.2010 13. Präsidialratstagung des LFV in Lübbenau. Auf der Tagung wird Jörn-Hendrik Kuinke (von 1993 bis 2008 war er Landesjugendfeuerwehrwart) zum Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V. berufen.
- 07.-12.06.2010
28. DEUTSCHER FEUERWEHRTAG
verbunden mit der INTERSCHUTZ in Leipzig
Die Industrie- und Handelskammer zu Potsdam hatte einen Gemeinschaftsstand organisiert, auf dem sich Brandenburger Firmen aus der Brandschutzbranche und der Landesfeuerwehrverband ihren Messe-gästen präsentieren konnten. Der LFV informierte die Messegäste über die Verbandsarbeit und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit polnischen Feuerwehren.
- 20.09.2010 An der Landesschule in Eisenhüttenstadt erfolgte die offizielle Übergabe der Übungshalle (H1) und die feierliche Grundsteinlegung für die Errichtung des Brandübungshauses.



- 06.10.2010 Dr. Dietmar Woidke wurde als neuer Innenminister des Landes Brandenburg vereidigt. Er übernahm die Amtsgeschäfte von seinem Vorgänger Rainer Speer, der von seinem Amt zurückgetreten war.
- 20.11.2010 13. Delegiertenversammlung des LFV in Potsdam.
In seinen Ausführungen erläuterte der Präsident des LFV BB e.V. die Entwicklung des Verbandes in den zurückliegenden 20 Jahren. Der Ministerpräsident und der Innenminister würdigten das Schaffen des Verbandes und dankten den Feuerwehrangehörigen für ihren unermüdlichen Einsatz. Im Anschluss an die eigentliche Versammlung fand eine Festveranstaltung an Bord eines Fahrgastschiffes statt.
- 07.12.2010 Kamerad Götz Mandel (Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.) verstorben. Seine Beisetzung fand am 18.12.2010 in Bruchmühle statt.
Götz Madel war viele Jahre Landesjugendfeuerwehrwart, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Märkisch-Oderland, Ortswehrführer in Bruchmühle und Amts- und Stadtwehrführer von Altlandsberg.

2011

- 01.01.2011 Die „Allgemeine Weisung über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren“ trat in Kraft. Die Gültigkeit wurde bis zum 31.12.2015 befristet.
- 01.02.2011 Der Leiter der Landeschule- und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg, Dipl.-Ing. Norbert Zoschke, wird zum neuen Landesbranddirektor bestellt. Der bisherige LBD H. Merz wurde zum Beauftragten für Osteuropa bestellt.
- 04.02.2011 Der „Erlass über das Tragen von Dienstgradabzeichen im Brandschutz des Landes Brandenburg“ wird vom Innenminister herausgegeben.
- 04.02.2011 Die LSTE veröffentlichte eine Information zum sicheren Umgang mit elektrischen Betriebsmitteln (Stromerzeuger, Kabel usw.) im Brandschutzdienst.
- 11.02.2011 Der 11. Februar 2011 ist der Europäische **Tag des Notrufs 112**. Dies setzte die Europäische Union fest, um den Bekanntheitsgrad des Notrufs weiter zu steigern. Der **Notruf 112** ist eine europaweite einheitliche Notrufnummer, über die in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Feuerwehr und der Rettungsdienst erreicht und alarmiert werden können. Der so genannte **"Euro-Notruf 112"** bietet eine verlässliche Verbindung zu einer Leitstelle, die je nach Notfall Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst alarmiert.



Neben dem Euro-Notruf sind die nationalen Notrufnummern ebenfalls gültig, in Deutschland der Polizei-Notruf 110. Bereits 1991 wurde von den EU-Mitgliedsstaaten die Einführung einer einheitlichen Nummer für Notrufe beschlossen.

- 18.02.2011 Mit einem Schreiben aus dem Innenministerium wurden die Landräte und Oberbürgermeister im Land Brandenburg darauf hingewiesen, dass seit Dezember des Jahres 2010 für alle Kraftfahrzeuge eine „Winterreifenpflicht“ gesetzlich vorgeschrieben ist.
- April 2011 Die „Vergabeordnung für das Leistungsabzeichen FwDV 3 des LFV Brandenburg“ wurde verbindlich.
- 06.04.2011 Der Innenminister bestellte Carsten Pranz (Wandlitz) und Andre Dreßler (Calau) zu Stellvertretenden Landesbranddirektoren.
- 26.04.2011 Die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes verlegte ihren Sitz von Borkheide nach Potsdam. Die Geschäftsstelle befindet sich im Gebäude der neuen Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Potsdam in der Holzmarktstraße 6 (Zimmer 3.30).
- 28.05.2011 Neueröffnung „Uckermärkisches Feuerwehrmuseum Kunow“
- 31.08.2011 Der LFV veranstaltete in den Räumlichkeiten des Landtages Brandenburg seinen 3. Parlamentarischen Abend. Neben dem Thema der Nachwuchsgewinnung standen die Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt, die Einführung des BOS - Digitalfunks sowie die Beschaffung von zeitgemäßer Einsatztechnik zur Diskussion.
- 01.09.2011 Trainingsbeginn zur 7. Weltmeisterschaft im Feuerwehrsport in Cottbus.
(Teilnehmerländer: *Aserbaidshan, Weißrussland, Deutschland, Usbekistan, Südkorea, Estland, Österreich, Bulgarien, Ukraine, Kasachstan, Slowakei, Lettland, Türkei, Tschechien, Litauen, Russland, Polen*)
- 10.09.2011 20. Jahre LSTE Brandenburg
Mit dem 5. Tag der offenen Tür wurde der 20. Geburtstag der LSTE an der Landesfeuerwehrschule begangen. Ca. 5000 Besucher weilten in Eisenhüttenstadt und besichtigten die Lehr- und Ausbildungsstätten sowie die von Fachfirmen gestaltete Ausstellung von Feuerwehrtechnik.



September 2011

Nach einer Gebietsreform in Mecklenburg Vorpommern begannen sich in diesem Bundesland neue Kreisfeuerwehrverbände zu bilden. Der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger äußerte sich dazu: „Wo mehrere Kreise fusionieren, da müssen auch die Feuerwehren diesem Schritt mit ihren Verbänden folgen – insbesondere, wenn völlig neue Zuschnitte geschaffen werden.“

Schlagkräftige Verbandsarbeit ist nur möglich, wenn sich die Feuerwehrverbände in ihren Strukturen an die Struktur der Gebietskörperschaften anpassen. Von diesem Grundsatz soll es keine Ausnahme geben. Er forderte alle Kreisfeuerwehrverbände - auch in den anderen Bundesländern - auf, diesen Schritt nachzuholen, sofern dass nach vollzogenen Kreisreformen bisher unterblieben ist. „Mehrere Verbände in einem Landkreis sind für die zielgerichtete Vertretung der Feuerwehrbelange kontraproduktiv.“

17.09.2011 10. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport in Lübbenau

17.09.2011 In Beelitz fand das Landeswertungsspielen der Feuerwehrmusikzüge statt.

27.10.2011 Der LFV veranstaltete einen Workshop zur Zukunft der Feuerwehren in Brandenburg. Führungskräfte der Feuerwehren und der Verbände des Landes, Vertreter des Landesparlamentes sowie Vertreter der Ordnungsämter der Landkreise diskutierten über das Konzept der Landesregierung zur zukünftigen Sicherung des Brand- und Katastrophenschutzes im Land Brandenburg als auch über aktuelle Themen aus dem Bereich des Brandschutzes. Die Ergebnisse des Workshops wurden in einer „Potsdamer Erklärung“ zusammengefasst.

29.10.2011 Die 58. Delegiertenversammlung des DFV verabschiedet die „Verleihungsrichtlinie für das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze“ 1953 wurde das „Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz“ in 2 Stufen eingeführt.

19.11.2011 In Lauchhammer fand die 14. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. (LFV) statt. Neben den 81 Delegierten waren zahlreiche Ehrengäste, Förderer und Partner des LFV der Einladung in das Kulturhaus Lauchhammer gefolgt. Manfred Gerdes wurde mit überwiegender Mehrheit erneut zum Präsidenten des LFV gewählt.

Die Delegiertenversammlung stimmte der „Potsdamer Erklärung zur Zukunft der Feuerwehren im Land Brandenburg“ zu.



- 29.11.2011 An der Landesschule wurden das Brandübungshaus und das modernisierte Lehrgebäude 1 übergeben. An diesem Tag wurden auch Fahrzeuge an die polnischen Partnerfeuerwehren aus der Wojewodschaft Lubuski übergeben.
- 20.12.2011 Die Landesregierung regelte in einer Rechtsverordnung die Bedingungen für den s.g. „Feuerwehr-Führerschein“. Dieser gelte ausschließlich für Einsatzzwecke und nicht für Privat- oder Vereinsfahrten. Ehrenamtliche Angehörige von Feuerwehren und Hilfsorganisationen, welche ihn erwerben wollen, müssten seit mindestens zwei Jahren im Besitz eines Pkw-Führerscheins sein.
- Jahr 2011 Die Stützpunktfeuerwehren erhielten im laufenden Jahr über 20 neue Einsatzfahrzeuge. Darunter 6 TLF 20/40 und 16 TSF/W.

2012

- 13.01.2012 Mit einem Festakt beging der Deutsche Feuerwehrverband in Fulda den 60. Jahrestag seiner Wiedergründung. Am 12. Januar 1952 wurde der DFV in Fulda wieder gegründet, nachdem er sich 1936 im Nationalsozialismus selbst aufgelöst hatte.
- 09.02.2012 Ein „Gemeinsamer Erlass des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft und des Ministeriums des Innern zur Vorbeugung und Abwehr von Waldbränden“ wurde veröffentlicht. Er sollte bis 31. Dezember 2016 gelten.
- 29.02.2012 Die Feuerwehrdienstvorschrift 2 (FwDV 2) wurde vom Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) auf der 30. Sitzung gebilligt. Die neu gefasste FwDV 2 wird den Ländern zur Einführung empfohlen
- 01.03.2012 Die Feuerwehrdienstvorschrift 500 (FwDV 500) „Einheiten im ABC-Einsatz“ wurde vom Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) auf der 30. Sitzung gebilligt. Die neu gefasste FwDV 500 wird den Ländern zur Einführung empfohlen
- März 2012 Der Landesfeuerwehrverband gab in einem Nachruf bekannt, dass Kamerad Adolf Weigel verstorben ist. Kamerad Weigel war Ehrenmitglied und Ehrenspielführer des LFV.
- 27.04.2012 Die FwDV 2 in der Fassung vom Januar 2012 wurde für das Land Brandenburg verbindlich eingeführt. Die Feuerwehren im Land Brandenburg wurden aufgefordert, bei der Aus- und Fortbildung nach dieser FwDV 2 (Stand: Januar 2012) zu verfahren.



05.05.2012 Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes hat die „DFV-Wettkampfordnung – Sportwettkämpfe“ – (2. Ausgabe 2012) und damit die „Richtlinie für den Erwerb des Bundesleistungsabzeichens des DFV“ beschlossen

Juli 2012 Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben informiert über die Absicht die Liegenschaften der ersten deutschen Feuerweherschule und das Erholungsheim "Schloss Bahrendorf zu veräußern. Diese Liegenschaft war ursprünglich Eigentum des Brandenburgischen Provinzial Feuerwehrverbandes. Die Schule wurde 1927 eröffnet. Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg hat "nach der Wende" um die Rückübertragung gekämpft und wurde abgeschmettert!

25. bis 28.07.2012

Deutsche Feuerwehr Meisterschaften in Cottbus

27.08.2012 Die FwDV 500 wurde für das Land Brandenburg verbindlich eingeführt. Die Feuerwehren im Land Brandenburg wurden aufgefordert nach der FwDV 500 zu verfahren.

29.08.2012 4. Parlamentarischer Abend des LFV BB e.V. - in Potsdam debattierten Vertreter der Feuerwehren in den Räumen des Landtages über verschiedenste Themen Ihrer Arbeit. So boten sich interessante Gespräche zur Zukunft der Feuerwehren z. B. zur Mitgliederentwicklung in der Jugendfeuerwehr und im Einsatzdienst, über die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindertagesstätten und über die „Potsdamer Erklärung des LFV.

17.10.2012 Die „Verordnung über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Katastrophenschutzverordnung – Kat-SV)“ des Landes Brandenburg wurde erlassen. Sie trat mit Wirkung vom 01.10.2012 in Kraft und war in der Gültigkeit bis 31.12.2016 befristet. Sie regelt die Standards für die Katastrophenschutz-einheiten in Brandenburg neu. Die Verordnung enthält Vorschriften zu Personal, Ausstattung und Ausbildung der Katastrophenschutz-einheiten bildet die Grundlage der Zusammenarbeit im Einsatz.

24.11.2012 15. Delegiertenversammlung des LFV Brandenburg e.V. in Prenzlau

Die Zukunft des Hilfeleistungssystems und die damit verbundenen Herausforderungen waren Hauptthemen der Versammlung. Die Inanspruchnahme der Feuerwehren wird nicht abnehmen. Der Erhalt von Ortsfeuerwehren muss angestrebt werden. Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, sagte auf der Veranstaltung zur Bedeutung kleiner Feuerwehreinheiten: „Drei Mann nach fünf Minuten sind mir lieber als 20 Mann nach 40 Minuten!“



2013

17.01.2013 Der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages hat das „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ (17/11316, 17/11632) gebilligt.

Das Gesetz sieht eine Anhebung der sogenannten Übungsleiterpauschale von 2.100 auf 2.400 Euro jährlich vor. Zugleich sollen bürokratische Hemmnisse abgebaut werden, da diese Einnahmen weder der Steuer noch der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Auch die Ehrenamtszuschale soll von 500 auf 720 Euro (60 Euro monatlich) angehoben werden. Diese Einnahmen unterliegen ebenfalls weder der Steuer- noch der Sozialversicherungspflicht. Das Gesetz soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten.

20.01.2013 Neueröffnung des Feuerwehrmuseum Finsterwalde in einem neuen Gebäude

31.01.2013 Die Firma MOTOROLA gewann die Ausschreibung des Landes Brandenburg zur Lieferung der Digitalfunktechnik (TERTRA - Endgeräte) für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Die rund 21.000 TETRA - Digitalfunkgeräte inklusive Zubehör und Serviceleistungen sollen bei Polizei, Rettungsdiensten sowie Berufs- und Werkfeuerwehren in Brandenburg zum Einsatz kommen. Der Auftrag umfasst die Ausstattung mit etwa 15.000 TETRA - Handfunkgeräten der Modelle MTP850FuG und MTP850Ex sowie rund 6000 TETRA - Fahrzeugfunkgeräten des Typs MTM800FuG. Ebenso ist Motorola auch für die Ausrüstung von Einsatzfahrzeugen inklusive der Installation der Funktechnik bei den BOS und den nichtpolizeilichen BOS verantwortlich.

28.02.2013 Das „Deutsche Feuerwehr-Museum“ in Fulda vor 50 Jahren eröffnet.

15.03.2013 Zur „Verordnung über die Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Katastrophenschutzverordnung – Kat-SV des Landes Brandenburg wurden 4 Verwaltungsvorschriften durch das Ministeriums des Innern erlassen. Dazu zählen die Verwaltungsvorschriften – Fachdienst Führung (VV-Fü), Fachdienst Brandschutz und Gefahrstoffschutz (VV-BS/GS), Fachdienst Betreuung (VV-Bt) und Fachdienst Bergung, Teilbereich Wassergefahren (VV-WG).

Juni 2013 Der Präsident des Deutschen Feuerwehr Verbandes, Hans-Peter Kröger, stellte fest, dass die Bekämpfung des Hochwassers der bisher größte Feuerwehreinsatz seit Bestehen der BRD war. Fast 70.000 Feuerwehrangehörige waren im Einsatz. 2002 waren es ca. 40.000.



14.07.2013 Ehrenmitglied des LFV Brandenburg e. V., Kamerad Wolfgang Zöllner verstorben. Wolfgang Zöllner war Gründungsmitglied des Verbandes und erster Vorsitzender und Landesbrandmeister.

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und der Landesfeuerwehrverband (LFV) Brandenburg trauern um den LFV-Gründungsvorsitzenden und ersten Landesbrandmeister, Wolfgang Zöllner. Er ist im Alter von 83 Jahren verstorben. Zöllner führte den Landesfeuerwehrverband nach dessen Widergründung von 1990 bis 1993.

07.08.2013 Trauerfeier und Urnenbeisetzung, Kamerad Wolfgang Zöllner, in Bergfelde - An der Trauerfeier nahm auch DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve teil.

28.08.2013 Matthias Platzeck schied auf eigenen Wunsch, aus gesundheitlichen Gründen, aus dem Amt als Ministerpräsident aus. Dr. Dietmar Woidke wurde zum dritten Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg gewählt. Bis dahin war er Innenminister des Landes. Neuer Innenminister wurde Ralf Holzschuher. Der Landesfeuerwehrverband veranstaltete an diesem Tag den „5. Parlamentarischen Abend“. Der Parlamentarische Abend ist eine Kommunikationsplattform für die Mitglieder des Brandenburgischen Landtages, Feuerwehrführungs Kräften aus den Landkreisen und Städten, den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden sowie Vertretern aus Verwaltung, weiteren Verbänden und der Wirtschaft. Matthias Platzeck, Dr. Dietmar Woidke und Ralf Holzschuher nahmen daran teil.

August 2013

Der Deutsche Feuerwehrverband startete die Kampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“

Die Kommunikationskampagne des DFV sollte den interkulturellen Dialog der Feuerwehren mit Menschen mit Migrationshintergrund vertiefen. Sie hatte 3 wesentliche Ziele:

1. Information über das deutsche Feuerwehrsystem – Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr, da es in anderen Ländern häufig andere Strukturen gibt.

2. Die Information über die verschiedenen Möglichkeiten sich zu engagieren, auch mit dem Ziel der Mitgliedergewinnung aus den Reihen der Migrantinnen und Migranten.

3. Ziel ist die Information über Präventionsmaßnahmen und das Verhalten im Notfall. „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!“ wurde aus dem „Europäischen Integrationsfonds“ kofinanziert.



07.09.2013 Der Präsident des Landtages Gunter Fritsch, der Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und der Landrat des Landkreises Prignitz Hans Lange hatten gemeinsam die Helferinnen und Helfer bei der Hochwasserkatastrophe in Nordwestbrandenburg 2013 zu einer Dankveranstaltung eingeladen. Die Veranstaltung fand unter freiem Himmel im Sportboothafen in Wittenberge statt. Der Veranstaltung ging ein Dank- und Bittgottesdienst voraus, zu dem Bischof Dr. Markus Dröge eingeladen hatte.

13. und 14.09. 2013

In Sallgast und in Doberlug-Kirchhain (LK EE) fanden die 11. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport statt.

27.09. 2013 74 Bürgerinnen und Bürger wurden auf einer zentralen Veranstaltung in Potsdam für besondere Leistungen und hervorragende Verdienste im Brand- und Katastrophenschutz geehrt.

November 2013

Kamerad Jörn-Hendrik Kuinke wurde von den internationalen Jugendvertretern des Weltfeuerwehrverbandes CTIF einstimmig zum Vorsitzenden der Internationalen Jugendleiterkommission gewählt. Bereits seit 2002 ist er der deutsche Vertreter in internationalen Spitzengremien der Feuerwehr-Jugendorganisationen und Beauftragter der Deutschen Jugendfeuerwehr für internationale Angelegenheiten. In seiner neuen Funktion vertritt er rund 1,4 Millionen junge Feuerwehrangehörige in aller Welt.

Jörn-Hendrik Kuinke stammt aus Schulzendorf, einer Gemeinde südlich von Berlin. Er war dort stellvertretender Gemeindeführer und seit 2010 ehrenamtlicher Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg. Seinen Weg zur Feuerwehr fand er 1986 mit der Arbeitsgemeinschaft junger Brandschutz Helfer, der Jugendorganisation der Feuerwehren in der DDR. Als Mitglied der Einsatzabteilung wurde er 1996 stellvertretender Kreis-Jugendfeuerwehrwart und war von 1997 bis 2008 Landesjugendfeuerwehrwart in Brandenburg. Zwischen 2001 und 2005 war er außerdem stellv. Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr.

21.11. 2013 Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, stiftete die Einsatzmedaille" Hochwasser 2013" (*Amtsblatt für Brandenburg Nr. 52 vom 18. Dezember 2013, Artikel I*).

Die Medaille wurde an Frauen und Männer in Anerkennung für aufopferungsvolle Hilfe bei der Abwehr von Gefahren und der Beseitigung von Schäden anlässlich der Flutkatastrophe vom Juni des Jahres 2013 verliehen.



23.11.2013 Die 16. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes fand in Vetschau statt. Die Versammlung hatte u.a. die Aufgabe einen neuen Präsidenten zu wählen. Kamerad Manfred Gerdes, der bisherige Präsident des LFV BB e.V., kandidierte aus Altersgründen nicht wieder. Die Delegierten wählten Werner-Siegwart Schippel mit 70 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und einer Enthaltung zum neuen Präsidenten. Werner-Siegwart Schippel, stammt aus Vetschau. Er war vorher als Landtagsabgeordneter im Landtag Brandenburg aktiv.

Manfred Gerdes wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt und mit einem großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz der Stadt Vetschau aus seinem Amt verabschiedet.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und Leser, nach 23 Jahren Mitgliedschaft im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Brandenburg, davon 4 Jahre stellv. Vorsitzender und 10 Jahre Präsident, habe ich am 23.11.2013 das Amt an Werner-Siegwart Schippel übergeben, der mit großer Mehrheit von den Delegierten der 16. Delegiertenversammlung des LFV Brandenburg zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kameradinnen und Kameraden der Brandenburger Feuerwehren für ihre hervorragende und unschätzbare Arbeit bedanken, die die meisten von ihnen ehrenamtlich tagaus tagein leisten und die uns als Garanten für bürgerschaftliches Engagement und Vertrauenswürdigkeit auszeichnen. Ich hatte das Glück, 10 Jahre diesem, unserem Landesfeuerwehrverband als Präsident vorzustehen. Mein Dank gilt dem Präsidium des LFV, dem Landesgeschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstellen des LFV und der LfJF, den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden und ihren Vorsitzenden, dem Ministerium des Innern mit seinem Minister Holzschuher, den Kreisbrandmeistern und deren Stellvertreter, dem Landesbranddirektor und seinen Stellvertretern, den Fachausschussleitern und Fachberater des LFV, für die jahrelange überaus erfolgreiche Zusammenarbeit und all denen, die den Landesfeuerwehrverband zum Spitzenverband der Feuerwehren Brandenburgs gemacht haben.

Der 23. November 2013, der Tag meiner Verabschiedung, wird mir stets in bester Erinnerung bleiben. Ich bedanke mich für Wertschätzung und Sympathie, die mir besonders an diesem Tage entgegengebracht wurde. Der große Zapfenstreich in Vetschau auf dem Marktplatz, bei der mir die Ernennungsurkunde zum Ehrenpräsidenten überreicht wurde, der Galaabend anschließend, mit meiner Familie und vielen Freunden und Weggefährten, war ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis. Die Laudatio von Jürgen Helmdach, die Reden von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, von Hans-Peter Kröger, Präsident des DFV, und Hinrich Struve, Ehrenpräsident des DFV, aber auch die vielen Dankesworte, Auszeichnungen und Geschenke der Anwesenden haben mir sehr gut getan und dafür möchte ich mich noch einmal in aller Form bedanken. Ich habe dem neu gewählten Präsidenten, Werner-Siegwart Schippel, Unterstützung zugesagt und er und der Verband kann sich darauf verlassen, dass ich, ohne mich einzumischen, dieses Versprechen einhalten werde. Liebe Kameradinnen und Kameraden ich wünsche euch Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Erfolg bei eurer ehrenamtlichen Tätigkeit. Kommt immer gesund und unverletzt von notwendigen Einsätzen zu euren Feuerwehren zurück. Vielen Dank.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

*Manfred Gerdes
Ehrenpräsident des LFV Brandenburg*



05. u. 06.12. 2013

Der Sturm „Xaver“ verursachte viele Schäden. Unwetterbedingte Verkehrsunfälle, umgefallene Bäume, Sturmfluten. Über 10.000 Feuerwehrleute waren bundesweit im Einsatz.

13.12.2013 Der Landesfeuerwehrverband veröffentlichte eine Stellenausschreibung. Gesucht wurde: Referenten(in) für Finanz- und Facharbeit in Vollzeit. Diese Stelle sollte zum 01.01.2014 besetzt werden und war wie folgt beschrieben:

„Sie werden im Bereich der Finanzverwaltung innerhalb des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. eingesetzt. Dabei führen Sie die Beantragung von Mitteln der öffentlichen Verwaltung durch und sind für die zuwendungsfähige Verwendung verantwortlich. Auch führen Sie die fristgerechte Abrechnung der Finanzmittel selbstständig durch. Sie erarbeiten Projekte zur Stärkung des Feuerwehrwesens im Land Brandenburg und akquirieren die notwendigen Finanzmittel aus allen Förderbereichen. Der Landesfeuerwehrverband wird ausschließlich ehrenamtlich geführt. Sie unterstützen die Verbandsfunktionäre bei der Organisation von Veranstaltungen, begleiten die Facharbeit in den Fachausschüssen und führen die Bankgeschäfte. In Abwesenheit vertreten Sie den Landesgeschäftsführer.“

2014

01.01.2014 Die Neufassung der Brandenburger Brandverhütungsschauverordnung (BrVSchV) trat in Kraft. Gleichzeitig trat die Brandschauverordnung vom 3. Juni 1994, geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001, außer Kraft.

Die Brandverhütungsschau dient der Feststellung von Gefahrenquellen und Mängeln im Brandschutz. Ziel einer Brandverhütungsschau ist es, brandschutztechnische Mängel festzustellen, um der Entstehung und Ausbreitung von Schadenfeuern vorzubeugen, damit Menschen, Tiere, Sachwerte und unwiederbringliches Kulturgut sowie die Umwelt vor Brand- und Explosionsgefahren geschützt werden.

Neufassung der Brandenburger Brandverhütungsschauverordnung (BrVSchV)

23.01.2014 Der Präsident des LFV, Werner Siegwart Schippel, übergab dem Landtagspräsidenten Gunter Fritsch die von der Delegiertenversammlung des LFV beschlossene politische Agenda zur Europa-, Kommunal- und Landtagswahl.



Das Positionspapier widmet sich der Zukunftssicherung der Feuerwehren in Brandenburg, insbesondere vor dem Hintergrund der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit eines flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutzes. Hierfür misst der Interessenvertreter u.a. folgenden Schwerpunkten besondere Bedeutung bei: Förderung des Ehrenamtes, Stärkung der Jugendarbeit, kontinuierliche Mitgliederwerbung, zeitgemäße und qualitativ hochwertige Ausbildung und Schulung, Einführung des Digitalfunks, Gewährleistung der Bereitstellung finanzieller Mittel sowie Förderung der Katastrophenschutztechnik und der Ausrüstung für die Brandschutz- und Gefahrstoffeinheiten.

11.02.2014 Der 11.2. ist der s. g. „Tag des Notrufs 112“. Diese Telefonnummer gilt in ganz Europa. *Über die kostenfreie Telefonnummer 112 erhalten Hilfesuchende in allen Ländern der Europäischen Union Schutz und Hilfe von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten. Doch nur etwa jedem vierten Europäer ist auch bewusst, dass diese lebensrettende Notrufnummer in allen EU-Staaten funktioniert.*

11.02.2014 Der Landtag beschloss eine Änderung des Waldgesetzes. Damit passte sich das Land Brandenburg an das bundeseinheitliche Warnsystem an. Seitdem gelten nicht mehr 4 Waldbrandwarnstufen sondern 5 Waldbrandgefahrenstufen.

Gefährdungsstufe 1 - sehr geringe Gefahr, Gefährdungsstufe 2 - geringe Gefahr, Gefährdungsstufe 3 - mittlere Gefahr, Gefährdungsstufe 4 - hohe Gefahr, Gefährdungsstufe 5 - sehr hohe Gefahr

18.03.2014 Der Präsident des LFV stattete dem Innenminister, Ralf Holzschuher, einen Antrittsbesuch ab

Hauptgesprächsthemen waren die Belange der Feuerwehrangehörigen im Land, so z.B. die Fortführung des Programms "Stützpunktfeuerwehren", die anstehende Kommunalreform und die zukünftige finanzielle Ausstattung des Landesfeuerwehrverbandes. Aufgegriffen wurde ebenso die Vereinbarung zwischen Innenministerium, Infrastrukturministerium und Landesfeuerwehrverband zu Fortführung der EU-Förderung für den ländlichen Raum sowie die geplante Vereinbarung zwischen Innenministerium, MBSJ und Landesfeuerwehrverband zur Förderung der Brandschutzerziehung und -aufklärung. Die Landesjugendfeuerwehr, vertreten durch den stellv. Landesjugendwart Jan von Bergen, stellte ihre Projekte und Ziele 2014 vor. Während des Treffens wurde Ralf Holzschuher die auf der letzten LFV-Delegiertenversammlung beschlossene politische Agenda zur Europa-, Kommunal- und Landtagswahl übergeben.



04.08.2014 Der Innenminister erließ eine neue Richtlinie zur Förderung der Beschaffung von Einsatzfahrzeugen für die Stützpunktfeuerwehren. *Die Beschaffung von Hubrettungsfahrzeugen, Hubarbeitsbühnen, Rüstwagen, Tanklöschfahrzeugen, Löschgruppenfahrzeugen, Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen und Tragkraftspritzenfahrzeugen - Wasser kann gefördert werden.*

14.08.2014 An der Landesfeuerweherschule wurde das s.g. Familienhaus eröffnet. *In dem Familienhaus können bis zu fünf vierköpfige Familien untergebracht werden. Eine Wohneinheit ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Das Angebot richtet sich an Feuerwehrleute, die ihre Kinder während eines Lehrgangs nicht anderweitig betreuen lassen können. In das Gebäude wurden 400.000 Euro investiert. Das Geld stammt aus dem sogenannten Mauerfonds des Bundes.*

21.08.2014 Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Innenminister Ralf Holzschuher verliehen in Potsdam 58 Angehörigen von Feuerwehren und Hilfsorganisationen das „Ehrenzeichen im Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg“.

Damit würdigten sie das langjährige Engagement der Frauen und Männer für den Schutz und die Sicherheit von Brandenburgerinnen und Brandenburgern. Sie dankten zugleich allen rund 44.000 zumeist ehrenamtlichen Kräften im Brand- und Katastrophenschutz für ihre hohe Einsatzbereitschaft.

23.08.2014 Innenminister Ralf Holzschuher dankte den Mitarbeitern der Notfallseelsorge und des Einsatznachsorgeteams für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren. 1994 wurde die Notfallseelsorge ins Leben gerufen und 1999 folgte das Einsatznachsorgeteam.

Landesweit arbeiten in 17 Notfallseelsorgeteams rund 200 insbesondere theologisch, medizinisch oder psychosozial ausgebildete Fachkräfte ehrenamtlich mit. Pro Jahr leisten sie ca. 700 Einsätze. Das Einsatznachsorgeteam (ENT) unterstützt landesweit Einsatzkräfte bei der Bewältigung von Stressreaktionen nach psychisch stark belastenden Einsätzen. Das Einsatznachsorgeteam mit seinen 30 Mitgliedern wird rund 80mal im Jahr angefordert.

September 2014

Die Firma Magirus hatte den Auftrag zur Lieferung von 31 Tanklöschfahrzeugen vom Typ TLF 4000 erhalten. Nach Auslieferung der ersten Fahrzeuge dieser Serie zeigten sich erhebliche Probleme bei der Fahrstabilität. Die gesamte Serie musste vom Hersteller nachgebessert werden und wurde dadurch erst zeitlich verzögert ausgeliefert.



01.09.2014 Jörn-Hendrik Kuinke legt zum 01.09.2014 die Funktion des Geschäftsführers nieder. Die Geschäftsführung wurde an die Leiterin der Geschäftsstelle, Carola Krahl, übertragen.

14.09.2014 Im Land Brandenburg wurde ein neuer Landtag gewählt. Als stärkste Partei ging wieder die SPD aus diesen Wahlen hervor. Dietmar Woidke blieb Ministerpräsident des Landes. Die Wahlen brachten aber auch personelle Veränderungen. Der langjährige Landtagspräsident, Gunter Fritsch übergab sein Amt an Britta Stark.

Karl-Heinz Schröter wurde Innenminister. Er war vorher Landrat im Landkreis OHV. Mit Bildung der neuen Landesregierung erhalten einige Ministerien einen „neuen Zuschnitt“ das bisherige Innenministerium wurde zum „Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK)“ umgestaltet.

03.10.2014 Im Kinder- und Jugenderholungszentrum „KiEZ Frauensee“ wurde das erste Brandenburger „Floriansdorf“ eröffnet. Die Anlage soll als Unfallpräventionszentrum für Kinder im Bereich der Brandschutz-erziehung und zur Werbung für die Arbeit des zukünftigen Feuerwehrynachwuchses genutzt werden.

22.11.2014 In Bernau fand die 17. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. statt.

Der Präsident des LFV-BB begrüßte die Delegierten und die Gäste. In seiner Rede betonte er, dass der Erhalt der Feuerwehren unbedingt notwendig ist. Darüber hinaus muss man neue Wege finden, um die Herausforderungen, wie z.B. den demografischen Wandel, wohnortferne Arbeitsstätten und Tageseinsatzbereitschaft zu meistern. Die Landtagspräsidentin Britta Stark sicherte das Engagement des Landtages zu, um die Feuerwehren zukunftsfest zu machen.

Innenminister Karl-Heinz Schröter dankte den Feuerwehrleuten für ihr ehrenamtliches Engagement und erinnerte an die Wichtigkeit der Feuerwehren. Grußworte kamen ebenfalls von Hartmut Ziebs, Vize-Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Der Leiter der LSTE, Norbert Zoschke, wies in seinem Grußwort darauf hin, dass erstmals im Koalitionsvertrag der Landesregierung der Erhalt der LSTE ohne Kürzungen und der Ausbau der Stützpunktfeuerwehren festgeschrieben wurden. Heinz Rudolf, Dezernent Ausbildung der LSTE, referierte über die Herausforderungen der Zukunft für das Brand- und Katastrophenschutzsystem.



Im verbandlichen Teil wurde nach der Tagesordnung verfahren. Von 94 geladenen Delegierten waren 74 erschienen. Die Niederschrift der 16. Delegiertenversammlung wurde mit 73 Ja- Stimmen und einer Stimme Enthaltung bestätigt. Danach berichtete der Präsident über die Arbeit des Verbandes. Die Vorfälle der letzten Zeit, die den LFV-BB finanziell belasten, wurden staatsanwaltlich geprüft. Es wurde festgestellt, dass sich niemand bereichert hat, sondern dass Verfahrensfehler zu dieser Situation geführt haben.

Die Berichte der Vizepräsidenten werden schriftlich vorgelegt.

Der Landesjugendwart André Ragohs berichtete über die Arbeit der Landesjugendfeuerwehr. Es folgten dann die Berichte der Kassenprüfer, die jeweils eine ordentliche Buchführung bescheinigten. Es gab im Anschluss eine Abstimmung über den Einsatz einer Wirtschaftsprüfung durch ein externes Unternehmen. Die Landesdelegiertenversammlung stimmte dafür mit 72 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen. Der Präsident gab an, dass die folgenden Tagesordnungspunkte (Bestätigung der Haushaltsrechnungen 2013 und Entlastung des Präsidiums, Geschäftsführers und der Schatzmeisterin) nicht zur Abstimmung gestellt werden, da noch Klärungsbedarf besteht und erst dann eine Entlastung erfolgen kann.

Anschließend wurde über den Haushaltsplan 2015 beraten und abgestimmt. Das Ergebnis: 72 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen. Danach folgte die Abstimmung über einen dritten Kassenprüfer, um eine Redundanz zu haben, falls einer der beiden schon gewählten Kassenprüfer kurzfristig ausfällt. Der letzte Tagesordnungspunkt war der Beschluss zu Datum und Ort der 18. Delegiertenkonferenz. Es wurde einstimmig beschlossen, dass die nächste Delegiertenversammlung am 14.11.2015 stattfindet und dass der Präsidialrat einen geeigneten Ort sucht und rechtzeitig bekannt gibt.

28.11.2014 Der Minister des Inneren und für Kommunales, Karl-Heinz Schröter, verabschiedete den langjährigen Leiter der LSTE und Landesbranddirektor, Norbert Zoschke, in den Ruhestand. Mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Leiters der LSTE wurde zunächst bis auf weiteres der bisherige Dezernatsleiter Ausbildung, Herr Heinz Rudolph, beauftragt.

Norbert Zoschke wurde am 25.08.1954 in Neuruppin geboren. Er absolvierte ein Studium zum Dipl.-Ing für Brandschutz. 1991 trat er in den Landesdienst ein, wo er zunächst als Katastrophenschutzreferent und danach als Brandschutzreferent tätig war. Im Jahr 2000 wurde an die Spitze der LSTE berufen. Seit 2011 bekleidete er in Personalunion auch das Amt des Landesbranddirektors.



Er war am Aufbau und der Weiterentwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes in Brandenburg beteiligt. Unter seiner Leitung wurde die LSTE zu einem geachteten, modernen Kompetenzzentrum der Gefahrenabwehr im Land Brandenburg entwickelt. Dazu zählen die erfolgreiche Umsetzung der Konzeption zum weiteren Ausbau der Landesschule und die Ertüchtigung der Technischen Einrichtung am Dienstort Borkheide. Die Etablierung der Stützpunktfeuerwehren gehört zu seinen Verdiensten.

30.12.2014 Eine Pressemitteilung des Innenministeriums informierte, dass im laufenden Kalenderjahr 55 Projekte mit rund 350.000 € aus Lotto-mitteln gefördert wurden. Schwerpunkte der Förderung waren die Jugendarbeit von Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie die Kriminalitätsprävention. Fast 120.000 Euro erhielten Feuerwehren und Hilfsorganisationen für Projekte ihrer Jugendarbeit. Damit wurden Jugendzeltlager und Jugendwettkämpfe, aber auch die Beschaffung von Schulungsmaterial und Einsatzbekleidung für Jugendfeuerwehren unterstützt.

2015

11.02.2015 Die Spitze des LFV Brandenburg e.V. dem neuen Wirtschaftsminister Albrecht Gerber einen Antrittsbesuch abgestattet und sich mit ihm über die Belange der Feuerwehrangehörigen im Land ausgetauscht.

Hauptgesprächsthemen waren der Fachkräftebedarf in Brandenburg, welcher jeden Handwerker in der Prignitz, jeden Metallwerker in Elbe/Elster genauso beschäftigt, wie auch die Brandenburger Feuerwehren.

Die Nachwuchswerbung ist hierbei ein erster gemeinsamer Anknüpfungspunkt. LFV-Präsident Schippel verwies dabei auf die Initiative der Feuerwehr Miersdorf, die mit der ins Leben gerufenen "Feuerwehr-Jobbörse" für kleine mittelständische Unternehmen, die Arbeitskräfte suchen und für Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, die Arbeit suchen eine erste funktionierende Plattform geschaffen haben.

Landesjugendwart Ragohs informiert über die Aktivitäten der Landesjugendfeuerwehr, insbesondere über das diesjährige Landesjugendlager "EISZEITCAMP".



02.03.2015 Der Landesfeuerwehrverband rief die Brandenburger Feuerwehren zur Schaffung und an den Erhalt einer Willkommenskultur auf.
(LFV P/Ö)

Die Freiwilligen Feuerwehren im Land Brandenburg sind seit jeher parteipolitisch neutral. Sie haben sich aber auch seit jeher dem Schutz und der Hilfe am Nächsten verpflichtet. Angesichts der öffentlichen Diskussion um die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland und in Brandenburg sollten sich die Feuerwehren auf den alten Spruch „Gott zur Ehr´ dem Nächsten zur Wehr“ besinnen. Auch in einer immer globaleren Welt bleibt es wichtig, dass sich die Feuerwehren ihrer traditionellen Werte bewusst sind. „Dem Nächsten zur Wehr“ heißt doch nichts anderes, als ohne Ansehen der Person, der Religion, der Hautfarbe oder der Nationalität Hilfe zu leisten.

Diese Hilfe leisten Feuerwehren auch, wenn sie über den Schadensfall hinaus Hilfebedürftigen nicht ablehnend gegenüber stehen. Wer will ernsthaft bestreiten, dass Frauen und Kinder, dass Männer und Väter - welche aus Kriegs- und Krisenregionen dieser Erde nach Deutschland kommen - der Hilfe bedürfen. Das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Brandenburg bittet darum, dass die Orts- und Stadtfeuerwehren, sowie die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände sich aktiv an der Schaffung und an dem Erhalt einer Willkommenskultur beteiligen.

„Da wo es möglich ist - insbesondere dort wo Flüchtlinge und Asylbewerber leben - sollten wir diese Menschen integrieren. In unseren eigenen Reihen haben unsere Jugendfeuerwehren dazu gute Voraussetzungen. Es wäre in der sprichwörtlich guten Brandenburger Tradition der Toleranz und Weltoffenheit, die - bis auf kurzzeitige Unterbrechungen - seit Jahrhunderten ein aufgeklärtes Brandenburg ausmachen“, so LFV-Präsident Werner-Siegwart Schippel. Ob im Christlichen Glauben, ob im Sinne der einfachen menschlichen Humanität... Es wäre schön, wenn auch von uns als Feuerwehren des Landes Brandenburg die Signale der Mitmenschlichkeit ausgehen.

26.03.2015 Antrittsbesuch des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes beim Ministerpräsidenten in der Staatskanzlei.

Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes legt zum Antrittsbesuch beim Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke dar, dass der Brand- und Katastrophenschutz in Brandenburg zukunftsfest aufgestellt sein muss. „Dafür ist die Jugendarbeit der Feuerwehren ganz entscheidend“, äußerte der MP am 26. März 2015 während des Antrittsbesuchs in der Staatskanzlei. Ministerpräsident Woidke lobte das intensive Werben der Feuerwehren um Nachwuchs.



Die Landesregierung werde die Jugendarbeit auch weiter unterstützen. Woidke verwies auf den seit sieben Jahren anhaltenden leichten Anstieg der Mitgliederzahl in den Jugendfeuerwehren. „Diese positive Entwicklung ist auch dem Landesfeuerwehrverband und seiner Jugendabteilung zu verdanken, die sich bei der Nachwuchswerbung ins Zeug legt. Das müssen wir noch verstärken.“ Die Landesregierung unterstütze aus Lottomitteln Projekte wie Jugendlager oder Schulungsmaterial. „Diese Möglichkeit sollte von den Feuerwehren noch aktiver genutzt werden“, so Ministerpräsident Woidke. Nach Angaben von Schippel werden die brandenburgischen Feuerwehren jedes Jahr zu rund 38.000 Einsätzen gerufen. Dabei seien Brände schon lange nicht mehr das Haupteinsatzgebiet. Gut zwei Drittel der Alarme beträfen technische Hilfeleistungen, zum Beispiel schwere Verkehrsunfälle.

Schippel: „Die Anforderungen an die Kameradinnen und Kameraden steigen. Deshalb benötigen sie eine gute Ausbildung. Dafür steht die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenhüttenstadt.“ Zudem werden nach den Worten von Schippel leistungsfähige Einsatzmittel gebraucht. Schippel weiter: „Das Land unterstützt die Fahrzeugbeschaffung für Stützpunktfeuerwehren jährlich mit rund fünf Millionen Euro. Das ist gut angelegtes Geld. Aber über diese Beschaffungen hinaus sind auch die eigentlichen Aufgabenträger, die Kommunen, gefragt.“
27.03.2015 von Staatskanzlei

- 02.03.2015 Die Richtlinie des Ministeriums des Innern und für Kommunales zur Gewährung von Zuwendungen zur Durchführung von Übungen auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes in den Jahren 2015 und 2016 - FöRLKatSÜ 2015/16 - ist in Kraft getreten. Ziel ist die Unterstützung der unteren Katastrophenschutzbehörden bei der Durchführung von Übungen, die im besonderen Landesinteresse liegen.
- 13.05.2015 Der Innenminister ernannte Heinz Rudolph zum neuen Landesbranddirektor und zum neuen Leiter der Landesschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz. Gleichzeitig wurde Norbert Zoschke zum Ehren-Landesbranddirektor ernannt.

Heinz Rudolph ist Brandenburgs neuer Landesbranddirektor. Innenminister Karl-Heinz Schröter ernannte den 53-Jährigen am Mittwoch in Potsdam zugleich zum neuen Leiter der Landesschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz (LSTE). Rudolph ist damit Nachfolger von Norbert Zoschke, der Ende November vergangenen Jahres nach dem Erreichen der Altersgrenze aus dem Landesdienst ausgeschieden war.



Schröter dankte Zoschke für seinen langjährigen Einsatz und ernannte ihn wegen seiner Verdienste bei der Entwicklung des Feuerwehrwesens und der LSTE zum Ehren-Landesbranddirektor. Zoschke hatte 16 Jahre lang an der Spitze der LSTE gestanden und seit 2011 zugleich das Amt des Landesbranddirektors bekleidet.

Mit Rudolph übernehme ein versierter Feuerwehrmann die Leitung der LSTE und das Amt des Landesbranddirektors, der auch das uneingeschränkte Vertrauen der Feuerwehr-Basis genieße, betonte Schröter. Er habe nicht nur als verantwortlicher Dezernent für die Feuerwehr-Ausbildung an der LSTE seine Qualifikationen unter Beweis gestellt, sondern auch bei der Bewältigung der großen Hochwasserlagen in den Jahren 2002, 2006, 2010 und 2013.

„Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre eine glückliche Hand für die Erledigung ihrer Aufgaben im neuen Amt.“

„Landesbranddirektor ist ein Ehrenamt. Dahinter verbirgt sich auch eine Menge ehrenamtlicher Arbeit. Es erfordert die Bereitschaft auch manchen Abend zu opfern. Denn fast alle Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehren finden in den Abendstunden oder gar am Wochenende statt, wenn andere ihren Feierabend und ihre Freizeit genießen“, sagte Schröter weiter.

13.05.2015 von MIK



v.l.n.r. Ehrenlandesbrandmeister Jürgen Helmdach, Landesbranddirektor Heinz Rudolph, Ehrenlandesbranddirektor Norbert Zoschke



14.05.2015 Jugendfeuerwehr-Team Land Brandenburg am Start in Wolgograd

Zu einem 6-tägigen Besuch bei den Wolgograder Feuerwehrkameraden - MIS, ist eine Landesauswahl von Jugendfeuerwehrkameraden am vergangenen Montag aufgebrochen. Anlässlich des 70. Jahrestages "Sieg über Hitler-Deutschland" finden am Donnerstag und Freitag dieser Woche Wettkämpfe im Feuerwehrsport statt.

Die Wolgograder Feuerwehrkameraden pflegen seit dem Jahr 2012 mit der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg (LJF BB) einen intensiven Austausch. Mit dabei ist ebenfalls eine Auswahl aus dem "Team Lausitz". Die Feuerwehrsportler unter Führung von Hartmut Bastisch können gelassen diesen Wettbewerb entgegen sehen - "Immerhin sind sie Olympiasieger im Feuerwehrsport!" so André Ragohs, Landes-Jugendfeuerwehrwart der LJF BB. "Von besonderer Bedeutung werden die Einzeldisziplinen 100m Hindernisbahn und das Hakenleitersteigen sein!" berichtet Marten Frontzek aus Breitenau als Fachbereichsleiter Wettbewerbe LJF BB und zeigt sich nach der Teamleiterbesprechung am Mittwoch optimistisch. Bislang wurden in Begleitung des Dolmetschers Sergey Golod aus der Hessischen Jugendfeuerwehr zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie der Mawaja-Hügel mit der Statur "Mutter-Heimat" besichtigt. Ein Besuch im Panoramamuseum, das die Geschichte "der Schlacht um Stalingrad" beschreibt, rundete das gestrige Besuchsprogramm ab. Die Wettkampfteilnehmer aus Brandenburg warten nun gespannt auf die Durchführung der Wettbewerbe am Donnerstag und Freitag im Stadion zu Wolgograd.

14.05.2015 von A. Ragohs

13.06.2015 Interschutz: „Feuerwehrcult mit grandiosem Erfolg“

***DFV-Präsident Kröger:
Großer Andrang am Messestand, erfolgreiche Kongresse***

„Die Interschutz ist eine grandiose Erfolgsgeschichte. Diese Messe ist keine Verkaufsausstellung im wirklichen Sinn, sondern Feuerwehrcult!“ DFV-Präsident Hans-Peter Kröger ist begeistert von der Resonanz, die der Deutsche Feuerwehrverband auf der Weltleitmesse Interschutz in Hannover erfahren hat. Ob auf dem großen Gemeinschaftsstand oder bei den wegweisenden Verbandsveranstaltungen – überall herrschte Begeisterung. Mit mehr als 157.000 Besuchern in sechs Tagen stellte der Branchentreff für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit einen neuen Rekord auf. „Von der Messe geht eine große Kraft für das Ehrenamt aus – von Kinderfeuerwehren über Jugendfeuerwehren bis hin zu den Altersabteilungen. Diese wird uns mit großem Elan in die kommenden Jahre führen“, erklärte Kröger zum Abschluss der sechstägigen Messe.



Der DFV-Gemeinschaftsstand in Halle 27 war ein Anziehungspunkt für Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland und dem Ausland. Engagiertes Standpersonal, interessante Themeninseln, kompetente Ansprechpartner: „Unser Auftritt war rundum ein Erfolg“, resümiert der Verbandschef. Europa und Ehrenamt: Veranstaltungen geben Impulse für die Zukunft!

Impulse für die Zukunft gab der Verband mit seinen Veranstaltungen im Rahmen der Messe: Bei der Feuerwehrkonferenz Europa sprach sich eine international besetzte Runde aus Führungskräften der nationalen Feuerwehrverbände sowie der politischen Leitungsebene dafür aus, die Interessen der Feuerwehren den europäischen Gremien gegenüber künftig stärker zu vertreten. Die Teilnehmer aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Ungarn betonten die Grundsätze der Solidarität, der Subsidiarität und der Prävention.

Landesinnenminister Reinhold Gall (Baden-Württemberg), selbst aktiver Feuerwehrmann, betonte beim Ehrenamtskongress „Einsatzort Zukunft“ die Tradition des Ehrenamtes bei der Übernahme öffentlicher Aufgaben. „Das Ehrenamt kann man nicht mit Geld attraktiv machen, sondern nur mit guten Rahmenbedingungen!“, appellierte er. Die Präsidenten der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und von Bundesbehörden diskutierten zudem über Herausforderungen und Lösungen im Ehrenamt. „Der demographische Wandel wird uns nichts anhaben, wenn wir alle an der gleichen Seite am selben Strang ziehen“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

*Bereits jetzt ist klar: Das nächste Treffen der „Feuerwehr-Familie“ zur Interschutz in fünf Jahren hält noch ein besonderes Highlight parat. Parallel zur Weltleitmesse findet dann vom 15. bis 20. Juni 2020 in Hannover auch der 29. Deutsche Feuerwehrtag statt.
13.06.2015 von DFV*

09.07.2015 6. Parlamentarischer Abend

Brand- und Katastrophenschutz im Fokus der Politik

"Angesichts der rückläufigen Zahl aktiver Feuerwehrleute brauchen die Brandenburger Feuerwehren jegliche Unterstützung", warb Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, beim 6. Parlamentarischen Abend des LFV Brandenburg e.V. für die Brandenburger Feuerwehren. Fast alle Landtagsabgeordneten und Gäste aus Feuerwehren, Verwaltung und Verbänden nutzten am 9. Juli 2015 die Gesprächsplattform des LFV im Potsdamer Landtag.



Der Schulterschluss zwischen Politik, Parlament und Ehrenamtlern an diesem Abend konnte enger nicht sein, resümierte Werner-Siegwart Schippel, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes am Ende des Abends. So boten sich während der Veranstaltung interessante Gespräche zu den verschiedensten Zukunftsaspekten der Feuerwehren – etwa zur zukunftsicheren Gewährleistung des Brand- und Katastrophenschutzes in Brandenburg, die Gewinnung des Feuerwehrynachwuchses, die Anerkennung des Ehrenamtes im Zusammenhang mit der Erfüllung staatlicher Pflichten uvm..

Vizepräsident Bernd Falkenthal informierte an diesem Abend die Gäste über die aktuelle Entwicklung in der Brandschutz-erziehung. "Die vorhandene Brandschutzfibel wird derzeit komplett überarbeitet. Die dargestellte Geschichte muss selbsterklärend werden. Vorteil ist, dass die Kinder in den Schulen und Kita damit eine Brandschutzfibel erhalten, die Sprachenunabhängig eingesetzt werden kann und damit auch als Baustein zur Integration von Flüchtlingskindern beiträgt bzw. dabei behilflich ist.", so Falkenthal.

Der abendliche große Erfahrungsaustausch zwischen den Anwesenden im Potsdamer Landtag darf wohl als wichtigstes Ergebnis für sich verbuchen, dass mit diesen Gesprächen die Diskussion um Ordnung und Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz ein wenig mehr Verständnis für die Sicherstellung der zuverlässigen, schweren und uneigennütigen Arbeit der Kameraden in den Feuerwehren des Landes Brandenburg wieder etwas stärker in den Fokus der Politik gerückt wurde.

15.07.2015 von LFV P/Ö



Präsident Werner-Siegwart Schippel beim 6. Parlamentarischem Abend



13.07.2015 Fachberater "Gefahrstofflagen" im LFV berufen

Für viele Brandenburger Feuerwehrkräfte ist er schon seit seiner Berufung zum Fachberater Gefahrstofflagen durch den Landesbranddirektor im Jahre 2011 ein bekanntes Gesicht, der Leiter der Schwedter Abteilung Feuerwehr, Alexander Trenn. Bei vielen, zum Teil komplizierten und langwierigen Einsatzlagen hat er bereits Hilfe und Unterstützung geleistet. Im Rahmen von neuen Aufgabenverteilungen im Land wurde im Juli ein Übergang dieser Funktion auf den Landesfeuerwehrverband vollzogen. Seit dem 13. Juli 2015, ist er nun beim LFV Brandenburg in dieser Funktion zur Beratung und Unterstützung der Feuerwehren im Land aktiv.
25.07.2015 von LFV P/Ö

04. + 05.09.2015

In Rhinow (Landkreis Havelland) fanden die 12. Landesmeisterschaften im Feuerwehrsport statt.

September 2015 Nothilfe für Flüchtlinge

Gegenwärtig ist in Deutschland ein starker Zustrom von Flüchtlingen zu verzeichnen. Das Land Brandenburg leistet seinen Beitrag zur Aufnahme dieser in Not befindlichen Menschen. Dabei muss es alle sich bietenden Möglichkeiten einer vertretbaren Unterbringung nutzen. So wurden in der Übungshalle der LSTE insgesamt 200 Betten aufgestellt, um die Kapazität der Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenhüttenstadt zu ergänzen.

Angesichts vieler Nachfragen wird hiermit darüber informiert, dass der Tag der offenen Tür wie angekündigt durchgeführt wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LSTE haben die Veranstaltung mit viel Einsatz und Kreativität und mit Unterstützung durch eine Reihe externer Partner vorbereitet und freuen sich auf den Besuch möglichst vieler Feuerwehrangehöriger, Feuerwehrinteressierter und weiterer Gäste.

08.09.2015 von LSTE

12.09.2015 6. Tag der offenen Tür an der LSTE

Am 12. September 2015 waren von 9 bis 15 Uhr, an der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE), am Dienort Eisenhüttenstadt, die Türen offen! Bereits zum 6. Mal wurde ein Tag der offenen Tür an der LSTE durchgeführt.

Motto, „Das ist Feuerweherschule“, wurde den Angehörigen von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und weiteren Partnern sowie der Bevölkerung, auf transparente Art ein Einblick in die Arbeit der LSTE gewährt.



Im Focus standen dabei besonders die modernen Lehr- und Ausbildungsmethoden und vielfältigen Fähigkeiten der technischen Betreuung in all ihren Facetten. Bewährte Partnerschaften, wie z. B. mit der Polizei, dem THW und der staatlichen polnischen Feuerwehr der Wojewodschaft Lebuser Land fanden sich in den Aktionen und Ausstellungen wieder. An diesem Tag konnte also gestaunt werden!

Es gab Demonstrationen moderner Feuerwehreinsatztechnik, die Darstellung der technischen Betreuung durch die Technische Einrichtung, die Präsentation der familienfreundlichen Bedingungen an der Landesschule, die Vorstellung des Projektes „Spitzensportförderung“ sowie die Darstellung der Partnerschaft zwischen der staatlichen polnischen Feuerwehr in der Wojewodschaft Lubuskie und der LSTE, zu sehen.

Des Weiteren waren Ausstellungen von Feuerwehrhistorikern und der Industrie zu sehen. Ebenfalls wurde der Lehrbetrieb real dargestellt. So waren überall auf dem Gelände Vorführungen der Ausbildung zu sehen. Im Ausbildungsgelände wurden die praktischen Ausbildungselemente gezeigt. So zum Beispiel auf der Autobahn, am Neuperter Kreuz die Technische Hilfeleistung. Dort war ebenfalls die Hundestaffel aktiv. Am Übungsportal ging es mit der Absturzsicherung von oben nach unten. Die tragbaren Leitern kamen am Übungsturm zum Einsatz.

Die Maschinisten zeigten am Übungsteich die Wasserförderung. Und die Bearbeitung von ABC Einsätzen - speziell die Personen Dekontamination - war an der K 3 zu sehen. Wie man Sprungpolster prüft wurde auf der Übungsfläche gezeigt. Des Weiteren war in der K 4 die technische Einrichtung der LSTE anzutreffen. Diese stellte den Prüfdienst vor. Es waren ebenfalls zahlreiche Aussteller auf dem Gelände sowie Akteure, die auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes aktiv sind.

Und natürlich ist bei der Feuerwehr die Brandbekämpfung ein Thema. Im Brandübungshaus wurden im Laufe des Tages zahlreiche Übungen zum Thema Realbrandbekämpfung/ Heißausbildung abgehalten. Und auf der Übungsfläche in Höhe der K 4 wurde die Ausbildung in der Erstbrandbekämpfung gezeigt.

12.09.2015 von LSTE



„Sag mal Horst, wie war das damals mit der Gründung?“

In einer lockeren Gesprächsrunde beim 6. Parlamentarischen Abend unseres Landesfeuerwehrverbandes saß ich mit den Kameraden Horst Enders, Hans-Dieter Unkenstein und Manfred Gerdes zusammen. Wir unterhielten uns über verschiedene Episoden aus der Geschichte unseres Verbandes. Und so kamen wir natürlich auch auf die Verbandsgründung vor 25 Jahren zu sprechen und tauschten Gedanken und Erinnerungen aus.

Horst, Hans-Dieter und Manfred waren damals bei der Verbandsgründung mit dabei. Später wurden ihnen in Anerkennung und Würdigung ihre Verdienste um den Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ich bat sie darum ihre Erinnerungen an die Anfangszeit in einer kleinen Notiz festzuhalten. Dieser Bitte sind Sie gefolgt und haben folgende Zeilen geschrieben. Ich bedanke mich bei unseren Ehrenmitgliedern für die Beiträge und stelle ihnen liebe Leser, diese Beiträge vor.
Einhard Brosinsky / Feuerwehrhistoriker

Horst Enders

Der Neuanfang des LFV BB war am 27.10. 1990 in Potsdam.

Vorhergehend war u. a. bereits die Gründung des Feuerwehrverbands Stadt- und Landkreis Potsdam am 23.06.1990 erfolgt. Der Name lautete: Potsdamer Feuerwehr Verband (PFV). Der PFV war im Vereinsregister eingetragen und seine Satzung wurde am 13.07.1990 anerkannt. Ich war damals Vorsitzender des PFV. Die Satzung des PFV bildete die Grundlage für die Satzung des zu gründenden Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg. Zur Gründungsvorbereitung fanden zahlreiche Gespräche u. a. in Zeuthen und Potsdam statt.

Vorgänger unseres heutigen Verbandes war der Brandenburgische Provinzial Feuerwehr Verband. Er wurde 1938 durch Gesetz aufgelöst. Der neue Verband sollte auf freier und demokratischer Basis gebildet werden. Versuche einer Gründung und Zielsetzung von oben, wurden schnell abgewiesen. Eine Mitarbeit und Beteiligung der HA Feuerwehr des MdI war von uns nicht erwünscht.

Die eigentliche Gründung des LFV BB erfolgte am 27.10.1990 in Potsdam, Bauhofstraße - in den Räumen der ehemaligen BDVP Potsdam. Es waren Delegierte aus 25 zuvor gegründeten KFW anwesend. Zuzüglich die Vertreter der Berufsfeuerwehren/ Werkfeuerwehren/ FF mit hauptamtlichen Kräften.

Bei der Gründungsversammlung waren auch Kameraden aus dem LFV NRW (Partnerland BB) und der Präsident des DFV, Kamerad Hinrich Struwe, anwesend. Es wurde viel geredet, vorgeschlagen und gewollt. Es war alles neu für uns und jeder wollte das Beste für unseren neuen LFV BB. Als Potsdamer Feuerwehr Delegierter und Vorsitzender des PFV war ich gewissermaßen Hausherr und Moderator.



Nach meiner Bitte an den DFV-Präsidenten Hinrich Struwe: „Übernehmen Sie das Kommando zur Koordinierung“ bildete sich der Vorstand in einem Nebenraum aus 13 vorgeschlagenen Delegierten - Feuerwehrkameraden aus den anwesenden Land- und Stadtkreisen und je einen Vertreter aus BF/WF/FF mit hauptamtlichen Kräften. Es war unser Wollen und Wille nur eine Feuerwehr als Verband zu haben. So ist es auch bis heute.

Den Vorsitz des neu gebildeten LFV BB übernahm Wolfgang Zöllner, je 1 Stellvertreter kam aus dem ehemaligen Bezirken Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus. DFV -Präsident Hinrich Struwe nahm uns sofort als neues LFV- Mitglied in den DFV auf. Nun gehörten wir ab sofort auch dazu.

Die Satzung wurde ohne Abstriche vom Vereinsgericht genehmigt und dem LFV die Gemeinnützigkeit anerkannt (Grundlage bildete die schon anerkannte, bestätigte Satzung des PFV).

Die nachfolgende Kreisgebietsreform – Zusammenfassung von Landkreisen zu einem größeren Landkreis, dazu 4 Stadtkreise - brachte Veränderungen in den KfV, aber nicht im LFV BB. Fast alle Feuerwehrleute wurden Mitglied über die KfV –LFV- DFV. Positiv war und ist auch, dass die Feuerwehrkameraden der BF/ WF/ und FF mit hauptamtlichen Kräften dem Verband angehören.

Wolfgang Zöllner war Vorsitzender des LFV BB und zugleich Landesbrandmeister. Wir haben schnell erkannt, dass 2 Spitzen, die zu einem gemeinsamen Ziel gehen besser sind und mehr erreichen können. Klaus Schulze wurde Vorsitzender des LFV BB und Wolfgang Zöllner Landesbrandmeister. Beide Säulen kooperierten gut miteinander und dieses bewährt sich bis heute.

Aus damaliger Unkenntnis haben wir, bei der Gründung des LFV BB eventuell etwas nicht ganz richtig gemacht. Aus heutiger Sicht bin ich der Auffassung, dass wir den Verband nicht hätten neugründen, sondern den, durch die Nazis aufgelösten Brandenburgischen-Provinzial- Feuerwehrverband wiedergründen sollen. Es wäre dadurch vielleicht möglich gewesen, aus dem ehemaligen Vermögen und Immobilien (Feuerweherschule Bahrendorf), nach dem Einigungsvertrag wieder etwas rückübertragen zu erhalten. Wir haben es hinterher versucht, aber leider ohne Erfolg. Ob es uns beschieden wäre –wir wissen es nicht. Die andere Seite verfügte über eine Ausrede mehr und wir hatten die schlechteren Karten.

Horst Enders

Stellv. LBM a. D. und Gründungsvorstandmitglied des LFV BB



Manfred Gerdes Zur Geschichte des LFV Brandenburg e.V.

Wie hat alles angefangen?

1877, also vor 133 Jahren, um genau zu sein, am 03. und 04. Juni gründete sich in Cottbus der Brandenburgische Provinzial Feuerwehr Verband. 24 Jahre nach der Gründung des DFV. Der Verband zählte bei der Gründung 19 Feuerwehren mit 1300 Mitgliedern. Er war die alleinige Vertretung des gesamten Feuerwehrwesens in der Provinz, wurde von allen maßgebenden Behörden als solche anerkannt und zu Fragen, die den vorbeugenden und ausübenden Feuerschutz betrafen, herangezogen.

Das Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 23. November 1938 bildete dann allerdings den Schlusspunkt für die seit 1933 von den Nationalsozialisten durchgeführte Einbindung des deutschen Feuerlöschwesens in die Polizei. So wurde im Paragraph 6 des Reichsgesetzes die Auflösung der von den Freiwilligen Feuerwehren gebildeten Vereinen und Verbände festgelegt. Auf der Grundlage der 3. Durchführungsverordnung vom 24. Oktober 1939 hatte der Verband dann umgehend seine Tätigkeit einzustellen.

Ab der Zwangsauflösung des Verbandes 1939 beginnt die verbandslose Zeit. Sie endet erst 1990 mit der Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, am 27. Oktober 1990.

Dem Voraus ging ein Schreiben von Oberbrandinspektor Klaus Schultze, Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen, an alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren der Bezirke Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam, einen Landesfeuerwehrverband Brandenburg wieder zu gründen.

Im Anhang gab es eine Einladung mit 3 Punkten zur Tagesordnung:

1. Koordinierung und Vorbereitung der Zulassung
2. Erarbeitung der Satzung
3. Vorbereitung einer Delegiertenkonferenz für Sonnabend, den 31. März 1990, um 10.00 Uhr, nach Königs Wusterhausen in das Haus der Parteien.

Eingeladen waren jeweils ein Vertreter aller Feuerwehren der Kreisstädte sowie der Städte und Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Das Ergebnis dieser Versammlung war u. a. die Bildung einer Initiativgruppe, die zum Inhalt die Gründung des LFV BB hatte. In sechs Beratungen an verschiedenen Orten wie Königs Wusterhausen, Zeuthen und Potsdam wurde dann zielstrebig die Wiedergründung des Verbandes vorbereitet.

Wer waren nun 1990 die Gründungsväter unseres Verbandes?

An erster Stelle möchte ich Klaus Schultze nennen, der den Verband dann auch ab 1993 für 10 Jahre führte.



Wolfgang Zöllner, Hans-Dieter Unkenstein, Günter Rösler, Heinz Labs, Karl-Heinz Köppen, Horst Scheel, Horst Enders, Joachim Quade, Günter Naacke, Friedhelm Woith, Jürgen Bleick, Götz Madel, Manfred Gerdes und viele andere mehr stehen für den Neuanfang des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.. An diese Stelle schon eine Entschuldigung, wenn ich nicht alle Gründungsmitglieder genannt habe, sie sind auf keinen Fall vergessen.

Am 27. Oktober 1990 vollzog sich dann die Wiedergründung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg. Aus dem Brandenburgischen Provinzial Feuerwehrverband wurde der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V..

115 Delegierte aus 23 (!) bereits bestehenden Kreisfeuerwehrverbänden aus den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam, sowie 20 Gäste - an der Spitze der damalige Präsident des DFV, unser Ehrenmitglied Hinrich Struve - aber auch Interessierte aus 6 Landkreisen mit in Gründung befindlicher Kreisfeuerwehrverbände nahmen diesen historischen Termin war. Alle 115 Delegierte stimmten dem vorgelegten und ergänzten Satzungsentwurf zu. 108 Delegierte gaben anschließend ihre Stimme zur Wahl des 12 köpfigen Vorstandes ab. Einstimmig wurde als erster Vorsitzender der Kamerad Wolfgang Zöllner vom KFV Oranienburg benannt. Zur Schatzmeisterin des neuen Verbandes wurde die Finsterwalder Feuerwehrfrau, Isolde Müller, als einzige Frau im Vorstand, gewählt.

Unter großem Beifall verkündet Präsident Hinrich Struve die Aufnahme des LfV BB als 13. Mitglied im DFV und übergab W. Zöllner die DFV Verbandsfahne. Von Stund an organisierte sich der LfV BB selbst. Die Fachausschüsse wurden besetzt, Vorstandssitzungen abgehalten, ein Landesgeschäftsführer berufen und die Verbindung zu den Kreisfeuerwehrverbänden gepflegt. Große Aufmerksamkeit wurde der Jugendfeuerwehr geschenkt, die sich 1991 gründete. Weitere Schwerpunkte waren die Öffentlichkeitsarbeit, die Brandschutzerziehung und die Gründung einer Feuerwehrunfallkasse. Die Gründung der Feuerwehrunfallkasse ist u. a. dem vehementen Auftreten von Hinrich Struve, der ein Vieraugengespräch mit unserer hochverehrten Ministerin Regine Hildebrandt hatte, zu danken. Bei Nichtgründung hatten wir Protestaktionen aller Feuerwehren vor dem Landtag vorgesehen.

Die 2. Delegiertenversammlung des LfV BB wählte Klaus Schultze 1993 zu ihrem Vorsitzenden. Neben Hans-Dieter Unkenstein und Günter Rösler, die schon in der 1. Wahlperiode die Stellvertreter des Vorsitzenden waren, wurde Heinz Labs als dritter Stellvertreter gewählt. 1994 nahmen wir das erste Mal an der Fachmesse „Interschutz – Der Rote Hahn“ in Hannover teil.

Ein unvergessenes Erlebnis. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen die Waldbrandbekämpfung im Land Brandenburg und die Geschichte des Verbandes. Gemeinsam mit dem Innenministerium, der Landesfeuerwehrschule, der Landesprüfstelle, dem Landesforstamt, dem Feuerwehrmuseum in Eisenhüttenstadt und der Landesjugendfeuerwehr wurde diese anspruchsvolle Aufgabe gemeistert.



Gleiches gelang uns zu den Interschutzveranstaltungen 2000, 2005 und, bei allen noch in bester Erinnerung 2010 in Leipzig. Die Veranstaltungen 2000 und 2010 waren auch verbunden mit dem DFT. Bei allen Interschutzveranstaltungen bis 2010, war der LFV BB, in enger Zusammenarbeit mit dem Innenministerium des Landes, mit einem eigenen Stand vertreten. Waldbrandschutz und Hochwasserschutz bestimmten bei den Veranstaltungen 1994, 2000 und 2005 das Standmotto. 2010 war es die enge Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbarwehren auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutz.

Da die Einsätze der Feuerwehr sich nicht nur auf das Bekämpfen von Feuer beschränkten, sondern die Mehrzahl der Einsätze sich auf Technische Hilfeleistung konzentriert hat, damit verbunden schwere und schwerste Unfallsituationen bzw. Verkehrsunfälle, wurde Mitte der neunziger Jahre durch den Verband an den Aufbau einer Notfall-Seelsorge gedacht. 1997 war es dann soweit. Mit Pfarrer Peter Sachse hatten wir einen engagierten, sach- und fachkundigen Landeskoordinator gefunden, der die Notfallseelsorge über die Grenzen des Landes hinaus bekannt und im Lande zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung gemacht hat. Gleiches trifft auf das Einsatznachsorgeteam zu. Deren Leiterin, Susanne Deimling, feierte im vergangenen Jahr mit ihren vielen Helfern das 15jährige Bestehen. Die Aufgaben des ENT sind etwas anders gelagert als die der Notfallseelsorge, aber beiden ist es wichtig, sich um Menschen zu kümmern, die Situationen erlebt haben, die sie noch lange belasten.

Zum 10. Jahrestag des Bestehens des LFV trafen wir uns an der Stelle bzw. an dem Ort wieder, an dem alles begann, im damaligen Haus der Parteien, jetzt Stadtverwaltung der Stadt Königs Wusterhausen. Ein umfangreiches Programm u. a. mit Sternmarsch, Technikausstellung und Festsitzung spiegelte die erfolgreiche Arbeit der letzten 10 Jahre wieder. Der damalige Ministerpräsident Stolpe, auch, und das zeichnet unsere Ministerpräsidenten und Minister aus, ein Freund der Feuerwehren und Ehrenamtlichen, sprach den Ehrenamtlichen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Während dieser Festveranstaltung übergab Klaus König im Namen der Sponsoren, Förderer und Freunde des LFV eine neue Verbandsfahne an den Vorsitzenden Klaus Schultze. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Ein kleiner Wermutstropfen in unserer Geschichte war die langfristig geplante und nicht durchgeführte 125 Jahrfeier des LFV 2002 in Cottbus. Da die finanziellen Mittel durch die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände nicht freigegeben wurden, musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Um den Politikern, Behörden und Feuerwehren aufzuzeigen, wie sich der Brandschutz in den zumindest nächsten 5 Jahren entwickeln sollte, wurde das Strategiepapier „Feuerwehr 2000“ erarbeitet. Feuerwehrkameradinnen und Kameraden analysierten die ersten 10 Jahre von 1990 bis 2000 und legten in einem 15 Punkteprogramm fest, wie sich die Entwicklung des Brand- und Katastrophenschutzes in den nächsten Jahren entwickeln sollte.



Seit Mitte der 19ziger Jahre führen wir Brandschutzwochen bzw. Feuerwehraktionswochen durch. Themengruppen wie

- Nachwuchsgewinnung
- Frauen in der Feuerwehr
- Jugendfeuerwehr
- Brandschutzerziehung
- Rauchmelder
- Arbeitgeber und Ehrenamt
- Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes mit Polen

waren u.a. Inhalte dieser durchaus erfolgreichen Werbeaktionen für die Feuerwehr.

In Fragen Haltung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Menschenverachtung und Antisemitismus hat der Landesfeuerwehrverband und auch die Landesjugendfeuerwehr stets eine klare Position eingenommen. Wir sind Mitglied im „Toleranten Brandenburg“ und haben im September 2008 gemeinsam mit den Hilfsorganisationen und dem Minister des Innern die „Potsdamer Erklärung für Freiheit und Toleranz“ unterzeichnet. Die Angehörigen der Feuerwehren leben Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und Demokratie vor. Extremisten haben in unseren Reihen nichts zu suchen.

Im Jahre 2003, im Zuge der Neuwahlen, wurde eine neue Struktur der Führungsebene des LFV eingeführt. Nach dem Vorbild des DFV gibt es einen Präsidenten und drei Vizepräsidenten. Zum Präsidium zählt der Landesjugendfeuerwehrwart. Das erweiterte Präsidium besteht aus dem Präsidenten, dem Landesgeschäftsführer, der Schatzmeisterin und dem LBD. Der Präsidialrat (vorher Verbandsausschuss), also alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzende sowie je ein Vertreter der BF, WF und der FF mit hauptamtlichen Kräften, hat erweiterte Befugnisse bekommen. Die Verantwortung der Kreise und kreisfreien Städte, sowie der 3 hauptberuflichen Vertreter ist gestiegen und die Arbeit des Verbandes dadurch effizienter geworden.

Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg ist seit 25 Jahren Mitglied im DFV. Ich denke und weiß, dass sich der LFV in all den Jahren in den Spitzenverband der Feuerwehren und des Brand- und Katastrophenschutzes Deutschlands gut eingebracht hat. Wir gehören zu den über 1,3 Mio. Feuerwehrkameradinnen und Kameraden in Deutschland, die ein ehrenamtliches Engagement vertreten, dass es so auf dieser Welt nur noch in Österreich gibt. Wir leisten hoheitliche Aufgaben! Und das 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr. Unbezahlbar.

Deshalb darf man uns, bei aller Wertschätzung für Sportvereine, Angelvereine und vieler anderer Freizeitbeschäftigungen, nicht auf eine Stufe stellen. Hier setzen Menschen täglich ihr Leben aufs Spiel, um anderen das Leben zu retten oder sie aus einer Gefahrenlage zu befreien. Das haben leider einige Politiker und Träger des Brandschutzes noch nicht verstanden. Das hat leider auch dazu geführt, dass schon über 100 Freiwillige Feuerwehren im Land aufgelöst wurden. Aus welchen Gründen auch immer.



Die Aufgaben des LFV BB sind in der Satzung klar festgelegt. Der LFV BB ist der Spitzenverband der Brandenburger Feuerwehren. Als Interessenverband aller Feuerwehren im Land Brandenburg hat sich der Verband als oberstes Ziel die Förderung des Feuerwehr- und Brandschutzwesens auf seine Fahnen geschrieben. 2007 wurde das II. Strategiepapier des LFV BB erarbeitet. Eine Aussage des II. Strategiepapiers war es, Stützpunktfeuerwehren zu bilden. Nach dem antragen dieser Möglichkeit, an den damaligen Minister des Innern, Jörg Schönbohm, den flächendeckenden Brandschutz auf diese Art zu verbessern, wurde gemeinsam mit dem MI eine Konzeption erarbeitet, auf die heute kein Träger des Brandschutzes mehr verzichten möchte.

Da das aber nur eine Möglichkeit ist, Fahrzeuge zu beschaffen, haben wir nach einer Quelle gesucht, auch finanzielle Möglichkeiten zum Um- und Ausbau von Gerätehäusern, Vereinshäusern und Mehrzweckgebäuden zu schaffen. Dank der Unterstützung des damaligen Landwirtschaftsministers und heutigen Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke und der fleißigen Unterstützung des Ehrenmitgliedes und Ehrenlandbrandmeisters Jürgen Helmdach haben wir 2008 einen Vertrag abgeschlossen, der uns jährlich für diese baulichen Investitionen 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt hat.

Es gibt seit Jahren einen Arbeits- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Lebuser Woiwodschafsvorstand des Freiwilligen Feuerwehrverbandes der Republik Polen der jedes Jahr in feierlicher Form um ein Jahr verlängert wird.

Soviel aus meiner Sicht zur Geschichte des Verbandes.

Manfred Gerdes
Ehrenpräsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.



Hans-Dieter Unkenstein

Es begann mit einem Aufruf ...

Es begann mit einem Aufruf in einem Rundbrief per 1. März 1990 vom Zeuthener Wehrleiter, Klaus Schultze, an viele Brandenburger Freiwillige Feuerwehren, zur Gründung eines Brandenburgischen Feuerwehrverbandes. Nach entsprechender Vorbereitung war es dann am 27. Oktober 1990 soweit. Der Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V. wurde als Nachfolger des 1938 zwangsaufgelösten Preußischen Feuerwehr Verbandes gegründet. Insgesamt kamen dazu 115 Delegierte aus 23 bereits bestehenden Kreisverbänden aus den 3 Bezirken (Cottbus, Frankfurt und Potsdam) sowie auch Interessierte aus 6 Landkreisen mit in Gründung befindlichen Kreisverbänden. Unter den Gästen weilte der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hinrich Struve.

In der folgenden Zeit stand viel Arbeit an, die jedoch mit Elan, aber auch mit großem Interesse geleistet wurde - weil es um die Sache der Feuerwehren ging. Es war also die aktive Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Gesetzen, Runderlassen, Dienstvorschriften u. v. a. vom gesamten Vorstand erforderlich.

Den härtesten Brocken hatten wir allerdings bei der Schaffung der Feuerwehr-Unfallkasse zu bewältigen. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten bei den Gesprächen mit der Ministerin Regine Hildebrandt und dazu noch ihre ablehnenden Haltung, konnten wir endlich unser Ziel erreichen. Die FUK nahm zur Absicherung von eventuellen finanziellen Härtefällen nach Dienstunfällen der LFV-Mitglieder die Arbeit auf. Das war ein großer Erfolg bei unserer Arbeit, aber auch für manchen verunfallten Kameraden eine wertvolle Unterstützung.

Der Landesfeuerwehrverband konnte sich so zielstrebig zum Spitzenverband und Interessenvertreter der Feuerwehren im Land Brandenburg entwickeln. Gleichmaßen wurde er ein gleichwertiges Mitglied unter den Landesfeuerwehrverbänden Deutschlands sowie anerkanntes und geachtetes Mitglied im Deutschen Feuerwehrverband.

Kurz gesagt unsere Bemühungen und unser Einsatz tragen Früchte.

Hans-Dieter Unkenstein

Ehrenmitglied des Landefeuhrwehrverbandes Brandenburg

*(Gründungsmitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden 1990 bis 1999,
Leiter Fachausschuss Feuerwehrhistorik bzw. Traditionspflege 1999 bis 2013,
Seit 2007 ständiges Mitglied der Internationalen Brand- und
Feuerschutzgeschichte-kommission im CTIF)*



Klaus Schultze (+)

Ehrenvorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.

Ehrlich gesagt, dass hatte ich so nicht erwartet

*Im Archiv des Fachausschusses Traditionspflege unseres Landesfeuerwehrverbandes befinden sich u. a. auch Aufzeichnungen unseres Kameraden Klaus Schulze. Aus seinen Aufzeichnungen soll hier eine Episode aus der Vorbereitungszeit der Verbandsgründung wiedergegeben werden.
E. Brosinsky, Feuerwehrhistoriker*

Die Vorbereitungen zur Verbandsgründung waren angelaufen, der Termin für eine Beratung der Initiativgruppe zur Vorbereitung der Verbandsbildung stand fest und sollte nun öffentlich bekannt gemacht werden.

Um möglichst viele Feuerwehrleute gleichzeitig zu informieren und dabei den Aufwand gering zu halten, hatte sich Klaus Schulze entschlossen, eine Pressenotiz zu veröffentlichen. Er verfasste einen entsprechenden Beitrag und sandte diesen an den „Märkischen Verlag“ und bat um die Veröffentlichung.

Auch zu jener Zeit waren die Redaktionen der Zeitungen erfreut, wenn sie für ihre Leser aus der Arbeit der Feuerwehren berichten konnten. Normalerweise wurde damals für die eingesandten Artikel kein Honorar gezahlt und andererseits für die Veröffentlichung keine Gebühren verlangt. Das war damals so üblich.

MÄRKISCHE VOLKSSTIMME DIENSTAG, 20 MÄRZ 1990
Feuerwehrverband

Potsdam (MV). Wie uns Oberleutnant Klaus Schulze, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Zeuthen, mitteilte hat eine Initiativgruppe von freiwilligen Feuerwehren zur Bildung eines Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg aufgerufen. Eine erste Beratung findet dazu am 31. März, 10 Uhr, im Haus der Parteien in Königs Wusterhausen statt. Kontaktadresse: Klaus Schulze, Spreestr. 26, Zeuthen, 1615

Der Artikel wurde auch prompt gedruckt und dann kam, was Klaus Schulze nie erwartet hatte, eine Rechnung über 629 Mark ins Haus geflattert.

Die Zeitung wertete seinen kleinen Artikel nicht als Pressebeitrag eines ehrenamtlichen Feuerwehrmanns - sondern den Gesetzen, der sich nun auch hier entwickelnden Marktwirtschaft folgend - als gewerbliche Anzeige und schickte eine Rechnung. Das hatte Klaus ehrlich gesagt so nicht erwartet.

Anhang 1 Vorsitzende und Präsidenten

1991 - 1995
FF Bergfelde

Wolfgang Zöllner



1993 - 2003
FF Zeuthen

Klaus Schultze



2003 - 2013
FF Eichwalde

Manfred Gerdes





2013 -
FF Vetschau

Werner-Siegwart Schippel





Anhang 2 Landesbranddirektoren

1991 - 1995
FF Bergfelde



Landesbrandmeister Wolfgang Zöllner

1995 - 2004



Landesbrandmeister Jürgen Helmdach

2004 - 2011



Landesbranddirektor Henry Merz



2011 - 2015

Landesbranddirektor Norbert Zoschke



2015 -

Landesbranddirektor Heinz Rudolph





Angang 3 Landesjugendfeuerwehrwarte

1990 - 1991
FF Fürstenwalde

Frank Detlof



1991 - 18.10.1997
FF Bruchmühle

Götz Madel



18.10.1997 - 18.10.2008
FF Schulzendorf

Jörn-Hendrik Kuinke





18.10.2008- 30.10.2010 Knut Paschke
FF Groß-Lindow



30.10.2010 -
FF Drewen



Andre Ragohs





Impressum:

**Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.
Holzmarktstraße 6
Potsdam**

Redaktion:

**FA Traditionspflege Patrick Richter
Einhard Brosinsky
Geschäftsstelle Carola Krahl**

Bilder

